Kapitel 26 – Prinz der Barmherzigkeit

XXVI. Prince of Mercy oder Scottish Trinitarian

Während du in der Dunkelheit verhüllt warst, hast du von der Stimme der großen Vergangenheit ihre ältesten Lehren wiederholt gehört. Niemand hat das Recht, Einwände zu erheben, wenn der christliche Maurer in Chrishna und Sosiosch, in Mithras und Osiris das göttliche WORT, das, wie er glaubt, Mensch geworden ist und am Kreuz gestorben ist, um eine gefallene Rasse zu erlösen, vorausgesehen sieht. Er kann auch nichts dagegen haben, wenn andere im WORT des geliebten Jüngers sehen, dass dies am Anfang bei Gott war und dass es Gott war, und von wem alles gemacht wurde, nur das LOGOS von Platon und das WORT oder das geäußerte GEDANKEN oder erste Emanation des LICHTS oder der vollkommene Grund der großen, stillen, höchsten, ungeschaffenen Gottheit, an die alle glauben und die sie verehren.
Wir unterschätzen nicht die Wichtigkeit einer Wahrheit. Wir sprechen kein Wort aus, das von irgendjemandem eines Glaubens als respektlos angesehen werden kann. Wir sagen dem Moslem nicht, dass es für ihn nur wichtig ist zu glauben, dass es nur einen Gott gibt, und dass es völlig unwichtig ist, ob Mahomet sein Prophet war. Wir sagen dem Hebräer nicht, dass der Messias, den er erwartet, vor fast zweitausend Jahren in Bethlehem geboren wurde; und dass er ein Ketzer ist, weil er nicht so glauben wird. Und ebenso wenig erzählen wir dem aufrichtigen Christen, dass Jesus von Nazareth nur ein Mann wie wir war, oder seine Geschichte, aber die unwirkliche Wiederbelebung einer älteren Legende. Beides zu tun, liegt außerhalb unserer Zuständigkeit. Mauerwerk, von keinem Alter, gehört zu allen Zeiten; von keiner Religion findet es seine großen Wahrheiten in allen.
Für jeden Maurer gibt es einen GOTT; EINS, Höchste, Unendliche in Güte, Weisheit, Weitsicht, Gerechtigkeit und Wohlwollen; Schöpfer, Entsorger und Bewahrer aller Dinge. Wie oder durch welche Vermittler er erschafft und handelt und auf welche Weise er sich entfaltet und manifestiert, überlässt das Mauerwerk Glaubensbekenntnissen und Religionen, um nachzufragen.
Für jeden Maurer ist die Seele des Menschen unsterblich. Ob es von Gott ausgeht und zu Gott zurückkehren wird und wie es danach weiterbesteht, entscheidet jeder für sich. Mauerwerk wurde nicht gemacht, um das zu regeln.

Zu jedem Mason, WISDOM oder INTELLIGENCE, FORCE oder Stärke und Harmonie, oder Fitness und Schönheit, sind die Trinität der Attribute Gottes. Mit den Feinheiten der Philosophie, die sie betreffen, mischt sich das Mauerwerk weder ein noch entscheidet es über die Realität der vermeintlichen Existenzen, die ihre Personifikationen sind, noch darüber, ob die christliche Dreifaltigkeit eine solche Personifikation oder eine Realität von größter Bedeutung und Bedeutung ist.
Jedem Maurer geben die unendliche Gerechtigkeit und das Wohlwollen Gottes reichlich Gewissheit, dass das Böse letztendlich entthront wird und das Gute, das Wahre und das Schöne triumphieren und ewig regieren. Es lehrt, wie es sich anfühlt und weiß, dass das Böse, der Schmerz und die Trauer als Teil eines weisen und wohltätigen Plans existieren, dessen Teile alle unter Gottes Auge

zusammenarbeiten, um ein Ergebnis zu erzielen, das Vollkommenheit sein wird. Ob die Existenz des Bösen in diesem oder jenem Glaubensbekenntnis zu Recht erklärt wird, von Typhon der Großen Schlange, von Ahriman und seinen Armeen böser Geister, von den Riesen und Titanen, die gegen den Himmel kämpfen, von den beiden nebeneinander existierenden Prinzipien des Guten und Das Böse, durch die Versuchung Satans und den Fall des Menschen, durch Lok und die Schlange Fenris, liegt außerhalb des Bereichs des Mauerwerks, zu entscheiden, und es muss auch nicht nachgefragt werden.

Es ist auch nicht in seiner Provinz zu bestimmen, wie der endgültige Triumph von Licht und Wahrheit und Gut über Dunkelheit und Irrtum und Böse erreicht werden soll; noch ob der Erlöser, der von allen Nationen gesucht und gesehnt wurde, in Judäa erschienen ist oder noch kommen wird.

Es verehrt alle großen Reformer. Es sieht in Moses, dem Gesetzgeber der Juden, in Konfuzius und Zoroaster, in Jesus von Nazareth und im arabischen Bilderstürmer, den großen Lehrern der Moral und den bedeutenden Reformatoren, wenn nicht mehr: und erlaubt jedem Bruder des Ordens, sich zuzuweisen jeder solche höhere und sogar göttliche Charakter, wie es sein Glaubensbekenntnis und seine Wahrheit erfordern.

So glaubt das Mauerwerk keiner Wahrheit und lehrt den Unglauben an kein Glaubensbekenntnis, es sei denn, ein solches Glaubensbekenntnis kann seine hohe Einschätzung der Gottheit senken, ihn auf das Niveau der Leidenschaften der Menschheit herabsetzen, das hohe Schicksal des Menschen leugnen, die Güte in Frage stellen und Wohlwollen des Höchsten Gottes, schlagen Sie auf diese großen Säulen des Mauerwerks, des Glaubens, der Hoffnung und der Nächstenliebe ein oder bringen Sie Unmoral ein und missachten Sie die aktiven Pflichten des Ordens.

Mauerwerk ist eine Anbetung; aber eine, in der sich alle zivilisierten Menschen vereinigen können; denn es verpflichtet sich nicht, diese großen Geheimnisse zu erklären oder dogmatisch zu lösen, die über dem schwachen Verständnis unseres menschlichen Intellekts liegen. Es vertraut auf Gott und HOFFNUNGEN; es GLAUBT wie ein Kind und ist demütig. Es zieht kein Schwert, um andere zu zwingen, seinen Glauben anzunehmen oder mit seinen Hoffnungen glücklich zu sein. Und es wartet mit Geduld, um die Geheimnisse der Natur und des Gottes der Natur im Jenseits zu verstehen.

Die größten Geheimnisse im Universum sind diejenigen, die jemals um uns herum geschehen; so banal und uns gemeinsam, dass wir sie niemals bemerken oder darüber nachdenken. Weise Männer erzählen uns von den Gesetzen, die die Bewegungen der Kugeln regeln, die in großen Kreisen blitzen und sich um ihre Achsen drehen und auch immer mit unvorstellbarer Schnelligkeit durch die Unendlichkeiten des Weltraums schießen. während wir Atome hier sitzen und träumen, dass alles für uns gemacht wurde.

Sie erzählen uns gelernt von zentripetalen und zentrifugalen Kräften, Schwerkraft und Anziehung und all den anderen klingenden Begriffen, die erfunden wurden, um einen Mangel an Bedeutung zu verbergen. Es gibt andere Kräfte im Universum als solche, die mechanisch sind.

Hier sind zwei winzige Samen, die nicht viel anders aussehen als zwei, und zwei von größerer Größe. Geben Sie sie dem gelehrten Experten Chemie, der uns erzählt, wie die Verbrennung in der Lunge abläuft, und Pflanzen werden mit Phosphor und Kohlenstoff sowie Alkalien und Silex gefüttert. Lassen Sie sie sie zersetzen, analysieren und auf alle Arten foltern, die sie kennt. Das Nettoergebnis von jedem ist ein wenig Zucker, ein wenig Fibrin, ein wenig Wasser – Kohlenstoff, Kalium, Natrium und dergleichen – man möchte nicht wissen, was.

Wir verstecken sie im Boden; und die leichten Regenfälle befeuchten sie, und die Sonne scheint auf sie, und kleine schlanke Triebe sprießen auf und wachsen; – und was für ein Wunder ist das bloße Wachstum! – Die Kraft, die Kraft, die Fähigkeit, mit der der kleine schwache Trieb, den ein kleiner Wurm mit einem einzigen Druck seiner Unterkiefer abknipsen kann, der Erde und der Luft und dem

Wasser die verschiedenen so gelehrt katalogisierten Elemente entzieht, mit denen er nimmt an Statur zu und steigt unmerklich in Richtung Himmel.
Man wird zu einem schlanken, zerbrechlichen, schwachen Stiel, weich von Textur, wie ein gewöhnliches Unkraut; ein anderer ein starker Busch aus Holzfasern, mit Dornen bewaffnet und robust genug, um den Winden zu trotzen: der dritte ein zarter Baum, der vom Frost befallen und vom ganzen Wald herabgesehen werden kann; während ein anderer seine schroffen Arme im Ausland ausbreitet und sich weder um Frost noch um Eis kümmert, noch um den Schnee, der monatelang um seine Wurzeln liegt.
Aber siehe da! Aus der braunen, faulen Erde, der farblosen, unsichtbaren Luft und dem klaren Regenwasser hat die Chemie der Samen Farben gewonnen – vier verschiedene Grüntöne, die die Blätter malen, die im Frühling auf unsere Pflanzen, unsere Sträucher, hervorkommen. und unsere Bäume. Später kommen noch die Blumen – die lebendigen Farben der Rose, die schöne Brillanz der Nelke, das bescheidene Erröten des Apfels und das herrliche Weiß der Orange. Woher kommen die Farben der Blätter und Blüten? Durch welchen chemischen Prozess werden sie aus dem Kohlenstoff, dem Phosphor und dem Kalk extrahiert? Ist es ein größeres Wunder, aus nichts etwas zu machen? Zupfe die Blumen. Atme die köstlichen Parfums ein; jedes perfekt und alles lecker. Woher sind sie gekommen? Durch welche Kombination von Säuren und Laugen könnte das Labor des Chemikers sie herstellen? Und jetzt kommt zu zweit die Frucht – der rötliche Apfel und die goldene Orange.
Zupfe sie – öffne sie! Die Textur und der Stoff wie total anders! Der Geschmack ist völlig unähnlich – das Parfüm eines jeden unterscheidet sich von seiner Blume und vom anderen. Woher kommt der Geschmack und dieses neue Parfüm? Dieselbe Erde, Luft und Wasser wurden hergestellt, um jeder Frucht einen anderen Geschmack zu verleihen, ein anderes Parfüm nicht nur jeder Frucht, sondern jeder Frucht und ihrer eigenen Blume.
Ist es mehr ein Problem, woher Gedanken und Willen und Wahrnehmung und alle Phänomene des Geistes kommen, als dieses, woher die Farben, die Parfums, der Geschmack, die Früchte und die Blume kommen? Und siehe da! In jeder Frucht gibt es neue Samen, von denen jeder die gleiche wundersame Fortpflanzungskraft besitzt – jeder mit den gleichen wundersamen Kräften, die darin eingewickelt sind, um sich wiederum zu entwickeln. Kräfte, die dreitausend Jahre im Weizenkorn gelebt hatten, das in den Umhüllungen einer ägyptischen Mumie gefunden wurde; Kräfte, von denen Lernen, Wissenschaft und Weisheit nicht mehr wissen als sie über die Natur und die Gesetze des Handelns Gottes. Was können wir über die Natur wissen und wie können wir die Kräfte und die Funktionsweise der menschlichen Seele verstehen, wenn die glänzenden Blätter, die perlweiße Blume und die goldenen Früchte der Orange Wunder sind, die wir nicht verstehen können? Wir verstecken unsere Unwissenheit nur in einer Wolke von Wörtern; – und die Wörter sind zu oft bloße Kombinationen von Lauten ohne Bedeutung.
Was ist die Zentrifugalkraft? Eine Tendenz, in eine bestimmte Richtung zu gehen! Welche äußere „Kraft“ erzeugt dann diese Tendenz? Welche Kraft zieht die Nadel nach Norden? Welche Kraft bewegt den Muskel, der den Arm hebt, wenn der Wille bestimmt, dass er steigen soll? Woher kommt der Wille selbst? Ist es spontan – eine erste Ursache oder eine Wirkung? Auch dies sind Wunder; unerklärlich wie die Schöpfung oder die Existenz und Selbstexistenz Gottes.
Wer wird uns die Leidenschaft, die Verärgerung, den Zorn, die Erinnerung und die Zuneigung des kleinen Kanarienvogels erklären? das Identitätsbewusstsein und die Träume des Hundes? die Denkkraft des Elefanten? die wundersamen Instinkte, Leidenschaften, Regierungs- und Zivilpolitik und Kommunikationsweisen der Ideen von Ameise und Biene? Wer hat uns noch dazu gebracht, mit all seinen gelehrten Worten zu verstehen, wie Wärme von der Sonne und Licht von den fernen Sternen zu uns kommt, die sich auf die Reise von einigen auf die Erde begaben, als die Chaldäer

begannen, die zu bauen Turm von Babylon? Oder wie das Bild eines äußeren Objekts zu der Netzhaut des Auges kommt und sich dort festsetzt; und wenn dort, wie verwandelt sich dieses bloße leere, nicht substanzielle Bild in das wundersame Ding, das wir SICHT nennen? Oder wie die Wellen der Atmosphäre, die auf das Tympanon des Ohrs treffen – diese dünnen, unsichtbaren Wellen – das ebenso wundersame Phänomen des HÖRENS erzeugen und zum Dröhnen des Tornados, zum Krachen des Donners, zur mächtigen Stimme des Ozeans werden, das Zwitschern der Grille, die zarten süßen Noten und exquisiten Triller und Variationen des Zaunkönigs und des Spottvogels oder die magische Melodie des Instruments von Paganini? Unsere Sinne sind für uns Geheimnisse, und wir sind für uns selbst Geheimnisse.

Die Philosophie hat uns nichts über die Natur unserer Empfindungen, unserer Wahrnehmungen, unserer Erkenntnisse, den Ursprung unserer Gedanken und Ideen gelehrt, als Worte. Durch keine Anstrengung oder Reflexion, die noch nie so lange andauert, kann sich der Mensch einer persönlichen Identität in sich selbst bewusst werden, die von seinem Körper und seinem Gehirn getrennt und verschieden ist.

Wir quälen uns in dem Bestreben, eine Vorstellung von uns selbst zu bekommen, und sind müde von der Anstrengung. Wer hat uns bisher verständlich gemacht, wie durch den Kontakt mit einem Fremdkörper das Bild im Auge, die auf das Ohr auftreffende Luftwelle, bestimmte Partikel, die in die Nasenlöcher gelangen und mit dem Gaumen in Kontakt kommen, Empfindungen in den Nerven hervorrufen und daraus die Wahrnehmung im Kopf, des Tieres oder des Menschen? Was wissen wir über Substanz? Männer bezweifeln sogar noch, ob es existiert.

Philosophen sagen uns, dass unsere Sinne uns nur die Eigenschaften Substanz, Ausdehnung, Härte, Farbe und dergleichen bekannt machen; aber nicht das Ding selbst, das ausgedehnt, fest, schwarz oder weiß ist; wie wir die Eigenschaften der Seele kennen, ihre Gedanken und Wahrnehmungen, und nicht die Seele selbst, die wahrnimmt und denkt.

Was für ein wundersames Geheimnis in Hitze und Licht existiert, wissen wir nicht, wie es sich in gewissen Grenzen im Vergleich zur Unendlichkeit verengt, über die sich auf jeder Seite der unendliche Raum und die Schwärze unvorstellbarer Dunkelheit und die Intensität unvorstellbarer Kälte erstrecken ! Denken Sie nur an die mächtige Kraft, die erforderlich ist, um Wärme und Licht im Mittelpunkt einer solchen Unendlichkeit aufrechtzuerhalten, zu deren Dunkelheit die Mitternacht, zu deren Kälte die der letzten arktischen Insel nichts ist.

Und doch ist GOTT überall.

Und was für ein Rätsel sind die Auswirkungen von Hitze und Kälte auf die wundersame Flüssigkeit, die wir Wasser nennen! Was für ein Geheimnis liegt verborgen in jeder Schneeflocke und in jedem Eiskristall und in ihrer endgültigen Umwandlung in den unsichtbaren Dampf, der aus dem Ozean oder dem Land aufsteigt und über den Gipfeln der Berge schwebt! Was für eine Vielzahl von Wundern hat die Chemie in unseren Augen enthüllt! Denken Sie nur daran, dass, wenn ein einziges von Gott erlassenes Gesetz sofort aufgehoben würde, das der Anziehung oder Affinität oder des Zusammenhalts, zum Beispiel die gesamte materielle Welt mit ihrem festen Granit und Adamant, ihren Adern aus Gold und Silber, ihrer Falle und ihrem Porphyr. Seine riesigen Kohlebetten, unsere eigenen Rahmen und die Rippen und Knochen dieser scheinbar unzerstörbaren Erde würden sich mit allen Sonnen und Sternen und Welten im gesamten Universum Gottes augenblicklich in einem dünnen unsichtbaren Dampf aus unendlich winzigen Teilchen oder Atomen auflösen , im unendlichen Raum verbreitet; und mit ihnen würden Licht und Wärme verschwinden; es sei denn, die Gottheit selbst ist, wie die alten Perser dachten, das ewige Licht und das unsterbliche Feuer.

Die Geheimnisse des Großen Universums Gottes! Wie können wir mit unserer eingeschränkten mentalen Vision erwarten, sie zu erfassen und zu verstehen! Unendlicher Raum, der sich unbegrenzt von uns aus erstreckt: unendliche ZEIT, ohne Anfang oder Ende; und WIR, HIER und

JETZT, in der Mitte von jedem! Eine Unendlichkeit von Sonnen, von denen die nächste nur kleiner wird, betrachtet mit dem mächtigsten Teleskop: jede mit ihrem Gefolge von Welten; unendlich viele solcher Sonnen, die so weit von uns entfernt sind, dass ihr Licht uns nicht erreichen würde und sich in einer Unendlichkeit der Zeit bewegt, während das Licht, das uns erreicht hat, von einigen, die wir zu sehen scheinen, seit fünfzig Jahrhunderten auf seiner Reise ist: unsere Welt dreht sich um ihre Achse und rast immer in ihrem Kreislauf um die Sonne; und es, die Sonne und unser ganzes System, das sich um einen großen zentralen Punkt dreht; und das, und Sonnen, Sterne und Welten blitzen immer mit unglaublicher Schnelligkeit durch den unbeschränkten Raum vorwärts: und dann in jedem Tropfen Wasser, den wir trinken, in jedem Bissen eines Großteils unserer Nahrung, in der Luft, auf der Erde, in das Meer, eine unglaubliche Menge von Lebewesen, die für das bloße Auge unsichtbar sind, von einer unglaublichen Genauigkeit, die dennoch organisiert ist, lebt, ernährt, vielleicht mit dem Bewusstsein der Identität, der Erinnerung und des Instinkts.

Dies sind einige der Geheimnisse des großen Universums Gottes. Und doch würden wir, deren Leben und das der Welt, auf der wir leben, nur einen Punkt im Zentrum der unendlichen Zeit bilden: Wir, die wir die Tierwelt im Inneren nähren und auf denen Gemüse ohne wächst, würden gern erfahren, wie Gott dieses Universum geschaffen hat. würde seine Kräfte, seine Eigenschaften, seine Emanationen, seine Existenz- und Handlungsweise verstehen; würde gern den Plan kennen, nach dem alle Ereignisse ablaufen, diesen Plan tiefgreifend wie Gott selbst; würde die Gesetze kennen, nach denen er sein Universum kontrolliert; Ich würde ihn gerne von Angesicht zu Angesicht sehen und mit ihm sprechen, während der Mensch mit dem Menschen spricht. Und wir versuchen, nicht zu glauben, weil wir nicht verstehen.

Er befiehlt uns, einander zu lieben, unseren Nächsten wie uns selbst zu lieben; und wir streiten und streiten uns und hassen und töten uns gegenseitig, weil wir hinsichtlich der Essenz seiner Natur und seiner Eigenschaften nicht einer Meinung sein können; ob er ein Mann wurde, der von einer Frau geboren wurde und gekreuzigt wurde; ob der Heilige Geist mit dem Vater von derselben Substanz ist oder nur von ähnlicher Substanz; ob ein schwacher alter Mann Gottes Stellvertreter ist; ob einige von Ewigkeit gewählt werden, um gerettet zu werden, und andere, um verurteilt und bestraft zu werden; ob die Bestrafung der Gottlosen nach dem Tod ewig sein soll; ob diese oder die andere Lehre Häresie oder Wahrheit ist; – die Welt mit Blut durchtränken, Reiche entvölkern und fruchtbares Land in Wüsten verwandeln; Bis für religiösen Krieg, Verfolgung und Blutvergießen die Erde seit vielen Jahrhunderten um die Sonne rollt, ein Beinhaus, das mit menschlichem Blut dampft und stinkt, das Blut eines Bruders, das von Bruder um der Meinung willen getötet wurde und das eingedrungen ist und verschmutzte alle ihre Adern und machte sie zu einem Schrecken für ihre Schwestern des Universums.

Und wenn die Menschen alle Maurer wären und von ganzem Herzen ihre milden und sanften Lehren befolgen würden, wäre diese Welt ein Paradies; während Intoleranz und Verfolgung es zur Hölle machen. Denn dies ist das freimaurerische Glaubensbekenntnis: GLAUBEN Sie an Gottes unendliche Barmherzigkeit, Weisheit und Gerechtigkeit: HOFFNUNG, für den endgültigen Triumph des Guten über das Böse und für die vollkommene Harmonie als Endergebnis aller Übereinstimmungen und Zwietracht des Universums: und seien Sie CHARITABLE wie Gott ist, gegenüber dem Ungläubigen, den Fehlern, den Torheiten und den Fehlern der Menschen: denn alle bilden eine große Bruderschaft.

ANWEISUNG.

Sen. ·. W. ·. Bruder Junior Warden, sind Sie ein Prinz der Barmherzigkeit?

Jun ·. W. ·. Ich habe das Delta und die heiligen NAMEN darauf gesehen und bin ein AMETH wie Sie im DREIFACHEN BUND, von dem wir das Zeichen tragen.

Qu. ·. Was ist das erste Wort über das Delta?
Ans. ·. Der unbeschreibliche Name der Gottheit, dessen wahres Geheimnis nur den Ameth bekannt ist.
Qu. ·. Was bedeuten uns die drei Seiten des Deltas?
Ans. ·. Für uns und für alle Maurer die drei großen Eigenschaften oder Entwicklungen der Essenz der Gottheit; Weisheit oder die reflektierende und gestaltende Kraft, in der, wenn es nur Gott gab, der Plan und die Idee des Universums geformt und geformt wurden: KRAFT oder die ausführende und schaffende Kraft, die augenblicklich wirkte, erkannten den Typ und die Idee, die umrahmt waren durch Weisheit; und das Universum und alle Sterne und Welten und Licht und Leben und Menschen und Engel und alle Lebewesen waren; und HARMONIE oder die Bewahrungskraft, Ordnung und Schönheit, die das Universum in seinem Zustand erhalten und das Gesetz der Harmonie, Bewegung, Proportion und des Fortschritts bilden: – Weisheit, die den Plan dachte; STÄRKE, die schuf: HARMONIE, die aufrechterhält und bewahrt: – die freimaurerische Dreifaltigkeit, drei Kräfte und eine Essenz: die drei Säulen, die das Universum unterstützen, physisch, intellektuell und spirituell, von denen jede Freimaurerloge ein Typ und ein Symbol ist: – Während sie für den christlichen Maurer die Drei darstellen, die im Himmel Zeugnis ablegen, das VATERWORT und den HEILIGEN GEIST, die drei EINS sind.
Qu. ·. Was bedeuten die drei griechischen Buchstaben auf dem Delta, I. · .H. ·. .EIN·. [Iota, Eta und Sigma] repräsentieren?
Ans. ·. Drei der Namen der Höchsten Gottheit unter den Syrern. Ärzte und Hebräer ... IHUH [] Selbstexistenz... AL [] der Naturgott oder die Seele des Universums... SHADAI [] Höchste Kraft. Auch drei der sechs Hauptattribute Gottes unter den Kabbalisten: – Weisheit [IEH], der Intellekt () der Ägypter, das Wort () der Platoniker und die Weisheit () der Gnostiker: MAGNIFICENCE [AL] , dessen Symbol der Löwenkopf war: und SIEG und HERRLICHKEIT [Tsabaoth], die beiden Säulen JACHIN und BOAZ, die im Portikus des Tempels des Mauerwerks stehen. Für den christlichen Maurer sind dies die ersten drei Buchstaben des Namens des Sohnes Gottes, der am Kreuz starb, um die Menschheit zu erlösen.
Qu. ·. Was ist der erste der DREI BUNDEN, von denen wir das Zeichen tragen?
Ans. ·. Was Gott mit Noah gemacht hat; Als er sagte: „Ich werde die Erde nicht mehr um des Menschen willen verfluchen, und ich werde auch nicht mehr alles schlagen, was so lebt, wie ich es getan habe. Während die Erde bleibt, werden Saatzeit und Ernte und Kälte und Hitze und Winter und Sommer und Tag und Nacht nicht aufhören. Ich werde meinen Bund mit dir und mit deinem Samen nach dir und mit jedem Lebewesen schließen. Die ganze Menschheit soll nicht mehr vom Wasser einer Flut abgeschnitten werden, und es wird keine Flut mehr geben, die die Erde zerstören könnte. Dies ist das Zeichen meines Bundes: Ich setze meinen Bogen in die Wolke, und es soll ein Zeichen eines Bundes zwischen mir und der Erde sein: ein ewiger Bund zwischen mir und jedem Lebewesen auf der Erde. “
Qu. ·. Was ist der zweite der drei Bündnisse?
Ans. ·. Was Gott mit Abraham gemacht hat; Als er sagte: „Ich bin der absolute ungeschaffene Gott. Ich werde meinen Bund zwischen mir und dir schließen, und du wirst der Vater vieler Nationen sein, und Könige werden von deinen Lenden kommen. Ich werde meinen Bund zwischen mir und dir und deinen Nachkommen nach dir bis in die entlegensten Generationen für einen ewigen Bund schließen. und ich werde dein Gott und ihr Gott sein und dir das Land Kanaan für einen ewigen Besitz geben. “
Qu. ·. Was ist der dritte Bund?
Ans. ·. Das, was Gott mit allen Menschen durch seine Propheten gemacht hat; als er sagte: „Ich

werde alle Nationen und Sprachen sammeln, und sie werden kommen und meine Herrlichkeit sehen. Ich werde neue Himmel und eine neue Erde schaffen. und das erstere soll nicht in Erinnerung bleiben, noch in den Sinn kommen. Die Sonne soll bei Tag nicht mehr scheinen, und der Mond bei Nacht nicht mehr. aber der Herr wird ein ewiges Licht und Glanz sein, sein Geist und sein Wort werden für immer bei den Menschen bleiben. Der Himmel wird verschwinden wie Dampf, und die Erde wird alt werden wie ein Gewand, und diejenigen, die darin wohnen, werden sterben; aber mein Heil wird für immer sein, und meine Gerechtigkeit wird nicht enden; und es wird Licht unter den Heiden geben und das Heil bis an die Enden der Erde. Die Erlösten des Herrn werden zurückkehren, und ewige Freude wird auf ihren Köpfen sein, und Trauer und Trauer werden fliehen. “

Qu. ·. Was ist das Symbol des Dreifachen Bundes?

Ans. ·. Das dreifache Dreieck.

Qu. ·. Wovon ist es sonst das Symbol für uns?

Ans. ·. Von der Dreifaltigkeit der Attribute der Gottheit; und von der dreifachen Essenz des Menschen, dem Prinzip des Lebens, der intellektuellen Kraft und der Seele oder der unsterblichen Emanation von der Gottheit.

Qu. ·. Was ist die erste große Wahrheit der heiligen Geheimnisse?

Ans. ·. Niemand hat Gott jemals gesehen. Er ist Eins, Ewig, Allmächtig, Allweise, Unendlich gerecht, Barmherzig, Wohlwollend und Mitfühlend, Schöpfer und Bewahrer aller Dinge, die Quelle des Lichts und des Lebens, zusammen mit Zeit und Raum; Wer dachte und mit dem Gedanken das Universum und alle Lebewesen und die Seelen der Menschen erschuf: DAS IST: – das STÄNDIGE; während alles daneben eine ewige Genese ist.

Qu. ·. ,„ Das ist die zweite große Wahrheit der heiligen Geheimnisse?

Ans. ·. Die Seele des Menschen ist unsterblich; weder das Ergebnis der Organisation noch eine Ansammlung von Wirkmechanismen der Materie, noch eine Folge von Phänomenen und Wahrnehmungen; aber eine EXISTENZ, eine und identische, ein lebendiger Geist, ein Funke des Großen Zentralen Lichts, der Informationen eingegeben hat und im Körper wohnt; beim Tod davon getrennt zu sein und zu Gott zurückzukehren, der es gegeben hat: das zerstreut sich nicht und verschwindet nicht beim Tod, wie Atem oder Rauch, noch kann es vernichtet werden; aber es existiert immer noch und besitzt Aktivität und Intelligenz, so wie es in Gott existierte, bevor es in den Körper eingehüllt wurde.

Qu. ·. Was ist die dritte große Wahrheit im Mauerwerk?

Ans. ·. Der Impuls, der zum richtigen Verhalten führt und vom Verbrechen abhält, ist nicht nur älter als das Zeitalter der Nationen und Städte, sondern zeitgleich mit dem göttlichen Wesen, das Himmel und Erde sieht und regiert. Tarquin hat auch nicht weniger gegen dieses Ewige Gesetz verstoßen, obwohl es in seiner Regierungszeit in Rom möglicherweise kein schriftliches Gesetz gegen solche Gewalt gegeben hat. denn das Prinzip, das uns zu richtigem Verhalten antreibt und uns vor Schuld warnt, entspringt der Natur der Dinge. Es begann kein Gesetz zu sein, als es zum ersten Mal geschrieben wurde, und es entstand auch nicht. aber es ist zeitgleich mit der göttlichen Intelligenz selbst. Die Konsequenz der Tugend ist nicht das Ende davon zu machen; und lobenswerte Darbietungen müssen tiefere Wurzeln, Motive und Anstiftungen haben, um ihnen den Stempel der Tugenden zu geben.

Qu. ·. Was ist die vierte große Wahrheit im Mauerwerk?

Ans. ·. Die moralischen Wahrheiten sind so absolut wie die metaphysischen Wahrheiten. Selbst die Gottheit kann es nicht schaffen, dass es Wirkungen ohne Ursache oder Phänomene ohne Substanz geben sollte. So wenig konnte er es schaffen, sündig und böse zu sein, unser verpfändetes Wort zu respektieren, die Wahrheit zu lieben, unsere Leidenschaften zu mildern. Die Prinzipien der Moral

sind Axiome, genau wie die Prinzipien der Geometrie. Die moralischen Gesetze sind die notwendigen Beziehungen, die sich aus der Natur der Dinge ergeben, und sie werden nicht von Gott geschaffen, sondern haben ewig in Gott existiert. Ihr Fortbestand hängt nicht von der Ausübung seines Willens ab. Wahrheit und Gerechtigkeit sind von Seiner ESSENZ. Nicht weil wir schwach und allmächtig sind, ist es unsere Pflicht, seinem Gesetz zu gehorchen. Wir mögen gezwungen sein, sind aber nicht verpflichtet, den Stärkeren zu gehorchen. Gott ist das Prinzip der Moral, aber nicht durch seinen bloßen Willen, der, von allen anderen seiner Eigenschaften abstrahiert, weder gerecht noch ungerecht wäre. Gut ist der Ausdruck seines Willens, insofern dieser Wille selbst Ausdruck ewiger, absoluter, ungeschaffener Gerechtigkeit ist, die in Gott ist, die sein Wille nicht geschaffen hat; aber was es ausführt und verkündet, wie unser Wille die Idee des Guten, das in uns ist, verkündet und verkündet und ausführt. Er hat uns das Gesetz der Wahrheit und Gerechtigkeit gegeben; aber er hat dieses Gesetz nicht willkürlich eingeführt. Gerechtigkeit ist seinem Willen inhärent, weil sie in seiner Intelligenz und Weisheit, in seiner Natur und in seiner intimsten Essenz enthalten ist.

Qu. ·. Was ist die fünfte große Wahrheit im Mauerwerk?

Ans. ·. Es gibt einen wesentlichen Unterschied zwischen Gut und Böse, was gerecht und was ungerecht ist; und mit dieser Unterscheidung ist für jedes intelligente und freie Geschöpf die absolute Verpflichtung verbunden, sich an das anzupassen, was gut und gerecht ist. Der Mensch ist ein intelligentes und freies Wesen, – frei, weil er sich bewusst ist, dass es seine Pflicht ist, und weil es seine Pflicht ist, dem Diktat von Wahrheit und Gerechtigkeit zu gehorchen, und deshalb muss er notwendigerweise die Macht dazu haben, was die Kraft beinhaltet, dies nicht zu tun; – in der Lage sein, die Unterscheidung zwischen Gut und Böse, Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit und die damit verbundene Verpflichtung zu verstehen und diese Verpflichtung unabhängig von Verträgen oder positiven Gesetzen auf natürliche Weise einzuhalten; fähig auch, den Versuchungen zu widerstehen, die ihn zum Bösen und zur Ungerechtigkeit drängen, und das heilige Gesetz der ewigen Gerechtigkeit einzuhalten. Dieser Mann wird nicht von einem widerstandslosen Schicksal oder einem unerbittlichen Schicksal regiert; aber es ist frei, zwischen dem Bösen und dem Guten zu wählen: dass Gerechtigkeit und Recht, das Gute und das Schöne, wie Seine Unendlichkeit vom Wesen der Göttlichkeit sind; und deshalb sind sie Gesetze für den Menschen: dass wir uns unserer Handlungsfreiheit bewusst sind, wie wir uns unserer Identität und des Fortbestehens und der Verbundenheit unserer Existenz bewusst sind; und haben die gleichen Beweise von einem wie von dem anderen; und wenn wir einen in Zweifel ziehen können, haben wir auch keine Gewissheit, und alles ist unwirklich: dass wir unseren freien Willen und unsere freie Handlungsfähigkeit nur mit der Begründung leugnen können, dass sie in der Natur der Dinge unmöglich sind; das wäre, die Allmacht Gottes zu leugnen.

Qu. ·. Was ist die sechste große Wahrheit des Mauerwerks?

Ans. ·. Die Notwendigkeit, die moralischen Wahrheiten zu praktizieren, ist Verpflichtung. Die moralischen Wahrheiten, die im Auge der Vernunft notwendig sind, sind für den Willen obligatorisch. Die moralische Verpflichtung ist ebenso wie die moralische Wahrheit, die ihre Grundlage bildet, absolut. Da die notwendigen Wahrheiten nicht mehr oder weniger notwendig sind, ist die Verpflichtung nicht mehr oder weniger verbindlich. Es gibt Grade von Bedeutung zwischen verschiedenen Verpflichtungen; aber keine in der Verpflichtung selbst. Wir sind nicht annähernd verpflichtet, fast verpflichtet. Wir sind ganz oder gar nicht so. Wenn es einen Zufluchtsort gibt, an den wir uns der Verpflichtung entziehen können, hört er auf zu existieren. Wenn die Verpflichtung absolut ist, ist sie unveränderlich und universell. Denn wenn das von heute nicht das von morgen sein mag, wenn das, was für mich obligatorisch ist, für Sie möglicherweise nicht obligatorisch ist, würde sich die Verpflichtung von sich selbst unterscheiden und variabel und

bedingt sein. Diese Tatsache ist das Prinzip aller Moral. Dass jede Handlung, die gegen Recht und Gerechtigkeit verstößt, es verdient, gewaltsam unterdrückt und bestraft zu werden, wenn sie begangen wird, ebenso ohne Gesetz oder Vertrag: Dieser Mann erkennt natürlich die Unterscheidung zwischen Verdienst und Fehler von Handlungen an, wie er dies zwischen tut Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit, Ehrlichkeit und Unehrlichkeit; und fühlt, ohne gelehrt zu werden und ohne Gesetz oder Vertrag, dass es falsch ist, Laster zu belohnen oder ungestraft zu bleiben und Tugend zu bestrafen oder unbelohnt zu lassen: und dass die Gottheit unendlich gerecht und gut ist, Es muss als notwendiges und unflexibles Gesetz folgen, dass die Bestrafung das Ergebnis der Sünde sein soll, ihrer unvermeidlichen und natürlichen Wirkung und Folge und nicht nur eine willkürliche Rache.

Qu. ·. Was ist die siebte große Wahrheit im Mauerwerk?

Ans. ·. Das unveränderliche Gesetz Gottes verlangt, dass wir nicht nur die absoluten Rechte anderer respektieren und nur gerecht sind, sondern auch Gutes tun, wohltätig sein und den Diktaten der großzügigen und edlen Gefühle der Seele gehorchen. Nächstenliebe ist ein Gesetz, weil unser Gewissen weder zufrieden noch beruhigt ist, wenn wir das Leiden, die Bedrängten und die Bedürftigen nicht gelindert haben. Es ist das zu geben, was der, dem du gibst, kein Recht hat, zu nehmen oder zu fordern. Wohltätigkeit ist für uns obligatorisch. Wir sind die Almoner von Gottes Gaben. Die Verpflichtung ist jedoch nicht so präzise und unflexibel wie die Verpflichtung, gerecht zu sein. Wohltätigkeit kennt weder Regeln noch Grenzen. Es geht über jede Verpflichtung hinaus. Ihre Schönheit besteht in ihrer Freiheit. „Wer nicht liebt, kennt Gott nicht; Denn Gott ist Liebe. Wenn wir uns lieben, wohnt Gott in uns und seine Liebe ist in uns vollkommen. Gott ist Liebe; und wer in Liebe wohnt, wohnt in Gott und Gott in ihm. die Bedürfnisse der Bedürftigen zu lindern und großzügig, liberal und gastfreundlich zu sein; zu niemandem zurückkehren, der böse für böse ist; sich über das Glück anderer zu freuen und mit ihnen in ihren Sorgen und Umkehrungen zu sympathisieren; friedlich mit allen Männern zu leben und Verletzungen mit Nutzen und Freundlichkeit zurückzuzahlen; Dies sind die erhabenen Diktate des Sittengesetzes, das das Mauerwerk seit den Kinderschuhen der Welt lehrt.

Qu. ·. Was ist die achte große Wahrheit im Mauerwerk?

Ans. ·. Dass das Gesetz, das das Universum Gottes kontrolliert und reguliert, Bewegung und Harmonie sind. Wir sehen nur die isolierten Ereignisse der Dinge und mit unserer schwachen und begrenzten Kapazität und Vision können wir weder ihre Verbindung noch die mächtigen Akkorde erkennen, die die scheinbare Zwietracht zur perfekten Harmonie machen. Das Böse ist nur offensichtlich und alles ist in Wirklichkeit gut und perfekt. Für Schmerz und Trauer, Verfolgung und Nöte, Bedrängnis und Elend, Krankheit und Tod sind nur die Mittel, mit denen allein die edelsten Tugenden entwickelt werden könnten. Ohne sie und ohne Sünde und Irrtum und ohne Unrecht und Empörung, da es ohne einen angemessenen Grund keine Wirkung geben kann, könnte es unter Leiden und Bedrängnis weder Geduld geben; noch Klugheit in Schwierigkeiten; noch Mäßigkeit, um Übermaß zu vermeiden; noch Mut, Gefahr zu begegnen; noch Wahrheit, wann die Wahrheit zu sagen ist gefährlich; noch Liebe, wenn sie auf Undankbarkeit stößt; noch Nächstenliebe für Bedürftige und Bedürftige; noch Nachsicht und Vergebung von Verletzungen; noch Duldung von falschen Meinungen; noch gemeinnütziges Urteil und Konstruktion von Motiven und Handlungen der Männer; noch Patriotismus, noch Heldentum, noch Ehre, noch Selbstverleugnung, noch Großzügigkeit. Diese und die meisten anderen Tugenden und Vorzüge würden keine Existenz haben, und selbst ihre Namen wären unbekannt; und die armen Tugenden, die noch existierten, würden den Namen kaum verdienen; denn das Leben wäre eine flache, tote, niedrige Ebene, über der keines der hohen Elemente der menschlichen Natur auftauchen würde; und der Mensch würde in zufriedener Trägheit und Untätigkeit liegen, ein bloß wertloses Negativ, anstelle des tapferen,

starken Soldaten gegen die grimmigen Legionen des Bösen und der unhöflichen Schwierigkeit.
Qu. ·. Was ist die neunte große Wahrheit im Mauerwerk?
Ans. ·. Die große Leitlehre dieses Grades; – dass die GERECHTIGKEIT, die WEISHEIT und die Barmherzigkeit Gottes gleichermaßen unendlich und gleichermaßen perfekt sind und dennoch weder im geringsten noch miteinander in Konflikt stehen; aber bilden Sie eine große vollkommene Dreifaltigkeit von Attributen, drei und doch eins: das Prinzip des Verdienstes und des Mangels ist absolut, und jede gute Handlung verdient es, belohnt zu werden, und jede schlechte Handlung, die bestraft werden muss, und Gott ist so, wie er ist gut; und doch sind die Fälle, die in dieser Welt immer wieder auftreten, in denen Verbrechen und Grausamkeit, Unterdrückung, Tyrannei und Ungerechtigkeit wohlhabend, glücklich, glücklich und selbstzufrieden sind und herrschen und regieren und alle Segnungen der Wohltätigkeit Gottes genießen, während die Tugendhaft und gut sind unglücklich, elend, mittellos, in Kerkern versunken, vor Kälte umgekommen und vor Hunger ausgehungert, Sklaven der Unterdrückung und Instrumente und Opfer der Missetäter, die regieren; so dass diese Welt, wenn es keine Existenz darüber hinaus gäbe, ein großes Theater des Unrechts und der Ungerechtigkeit sein würde, was beweist, dass Gott sein eigenes notwendiges Gesetz des Verdienstes und des Mangels völlig missachtet; – Daraus folgt, dass es ein anderes Leben geben muss, in dem diese offensichtlichen Fehler behoben werden sollen: dass alle Kräfte der menschlichen Seele zur Unendlichkeit neigen; und sein unbezwingbarer Instinkt der Unsterblichkeit und die universelle Hoffnung auf ein anderes Leben, bezeugt durch alle Glaubensbekenntnisse, alle Poesie, alle Traditionen, begründen seine Gewissheit; denn der Mensch ist kein Waisenkind; aber hat einen Vater in der Nähe; und der Tag muss kommen, an dem Licht und Wahrheit und das Gerechte und Gute siegreich sein werden und Dunkelheit, Irrtum, Unrecht und Böse vernichtet werden und nicht mehr für immer wissen: Dass das Universum eins ist große Harmonie, in der nach dem Glauben aller Nationen, die im Urzeitalter tief in allen Herzen verwurzelt sind, das Licht letztendlich die Dunkelheit und das gute Prinzip das Böse überwiegen wird: und die unzähligen Seelen, die von der Göttlichkeit ausgegangen sind , gereinigt und geadelt durch den Kampf hier unten, wird wieder zu vollkommener Glückseligkeit in der Brust Gottes zurückkehren, um gegen dessen Gesetze zu verstoßen, deren Gesetze dann nicht mehr möglich sein werden.
Qu. ·. Was ist dann die einzige große Lektion, die uns als Maurer in diesem Grad beigebracht wird?
Ans. ·. Dass zu diesem Zustand und Reich des Lichts und der Wahrheit und Vollkommenheit, der absolut sicher ist, alle guten Menschen auf Erden neigen; und wenn es ein Gesetz gibt, von dessen Wirkungsweise keines ausgenommen ist, das ihren Körper unweigerlich in die Dunkelheit und in den Staub befördert, gibt es ein anderes, nicht weniger sicheres und weniger mächtiges Gesetz, das ihre Geister zu diesem Zustand des Glücks und der Pracht und Vollkommenheit führt, dem Busen ihres Vaters und ihres Gottes. Die Räder der Natur sind nicht dafür gemacht, rückwärts zu rollen. Alles drängt auf die Ewigkeit. Seit der Geburt der Zeit hat eine ungestüme Strömung eingesetzt, die alle Menschensöhne in Richtung dieses endlosen Ozeans trägt. In der Zwischenzeit zieht der Himmel alles an, was seiner Natur entspricht, bereichert sich durch die Beute der Erde und sammelt in seinem großen Busen alles, was rein, dauerhaft und göttlich ist, und lässt nichts übrig, was das letzte Feuer verbraucht als das Grobe Materie, die Konkupiszenz schafft; während alles, was zu diesem Glück passt, gesammelt und aus den Ruinen der Welt ausgewählt werden soll, um diese Ewige Stadt zu schmücken. Lassen Sie dann jeden Maurer der Stimme gehorchen, die ihn dorthin ruft. Lasst uns die Dinge suchen, die oben stehen, und uns nicht mit einer Welt zufrieden geben, die kurz vor dem Untergang stehen muss und die wir schnell verlassen müssen, während wir es versäumen, uns auf das vorzubereiten, in dem wir eingeladen sind, für immer zu wohnen. Während alles in uns und um uns herum uns an die Annäherung des Todes erinnert und uns lehrt, dass dies nicht unsere Ruhe ist, lassen Sie uns unsere Vorbereitungen für eine andere Welt

beschleunigen und diese Hilfe und Stärke unseres Vaters ernsthaft anflehen, die allein kann diesem tödlichen Krieg ein Ende setzen, den unsere Wünsche zu lange mit unserem Schicksal geführt haben. Wenn sich diese in dieselbe Richtung bewegen und das, was Gottes Wille unvermeidlich macht, unsere Wahl wird, werden alle Dinge unsere sein; Das Leben wird von seiner Eitelkeit befreit und der Tod von seinen Schrecken entwaffnet.

Qu. ·. Was sind die Symbole der Reinigung, die notwendig sind, um uns zu perfekten Maurern zu machen?

Ans. ·. Lavation mit reinem Wasser oder Taufe; denn den Körper zu reinigen ist ein Symbol für die Reinigung der Seele; und weil es zur körperlichen Gesundheit beiträgt und Tugend die Gesundheit der Seele ist, wie Sünde und Laster ihre Krankheit und Krankheit sind: – Salbung oder Salbung mit Öl; weil wir dadurch getrennt und dem Dienst und Priestertum des Schönen, des Wahren und des Guten gewidmet sind: – und Gewänder aus Weiß, Embleme der Offenheit, Reinheit und Wahrheit.

Qu. ·. Was ist für uns das Hauptsymbol für die endgültige Erlösung und Regeneration des Menschen?

Ans. ·. Das brüderliche Abendessen, von Brot, das nährt, und von Wein, der erfrischt und berauscht, symbolisch für die kommende Zeit, in der die ganze Menschheit eine große harmonische Bruderschaft sein wird; und lehren Sie uns diese großartigen Lektionen: Wenn sich die Materie jemals ändert, aber kein einzelnes Atom vernichtet wird, ist es nicht vernünftig anzunehmen, dass die weitaus edlere Seele nicht jenseits des Grabes weiter existiert: dass viele Tausende, die vor uns gestorben sind, behaupten könnten mit uns selbst Miteigentümer der Teilchen zu sein, aus denen unsere sterblichen Körper bestehen; denn Materie bildet immer neue Kombinationen; und die Körper der alten Toten, die Patriarchen vor und nach der Flut, die Könige und einfachen Menschen jeden Alters, aufgelöst in ihre Bestandteile, werden über alle Kontinente hinweg vom Wind getragen und treten fortwährend in die Behausungen ein und bilden einen Teil davon von neuen Seelen, die neue Bindungen von Sympathie und Brüderlichkeit zwischen jedem lebenden Menschen und seiner ganzen Rasse schaffen. Und so können in dem Brot, das wir essen, und in dem Wein, den wir heute Abend trinken, die identischen Materieteilchen, die einst Teile der materiellen Körper waren, die Moses, Konfuzius, Platon, Sokrates oder Jesus genannt wurden, in uns eindringen und einen Teil von uns bilden von Nazareth. Im wahrsten Sinne essen und trinken wir die Leichen der Toten; und kann nicht sagen, dass es ein einziges Atom unseres Blutes oder Körpers gibt, dessen Besitz eine andere Seele möglicherweise nicht mit uns bestreitet. Es lehrt uns auch die unendliche Wohltätigkeit Gottes, der uns in seiner Jahreszeit Samenzeit und Ernte schickt und seine Schauer fallen lässt und seine Sonne gleichermaßen auf das Böse und das Gute scheint: uns unaufgefordert seine unzähligen Segnungen zu geben und nein zu bitten Rückkehr. Denn es gibt keine Engel, die auf den Wachtürmen der Schöpfung stationiert sind, um die Welt zum Gebet und Opfer zu rufen; aber er gewährt seine Vorteile in der Stille, wie ein freundlicher Freund, der nachts kommt, und, seine Geschenke an der Tür lassend, um von uns am Morgen gefunden zu werden, geht leise weg und bittet nicht um Dank, noch hört er seine freundlichen Ämter für unsere auf Undankbarkeit. Und so lehren uns Brot und Wein, dass unser sterblicher Körper nicht mehr WIR ist als das Haus, in dem wir leben, oder die Gewänder, die wir tragen; aber die Seele ist ich, die EINE, identische, unveränderliche, unsterbliche Emanation von der Frömmigkeit, um zu Gott zurückzukehren und für immer glücklich zu sein, in seiner guten Zeit; Während sich unsere sterblichen Körper auflösen, kehren sie zu den Elementen zurück, aus denen sie stammen, und ihre Teilchen prägen sich und gehen immer weiter. Für unsere jüdischen Brüder ist dieses Abendessen ein Symbol für das Passah: Für den christlichen Maurer, für das, was Christus und seine Jünger gegessen haben, als er das Passah feierte, Brot brach und es ihnen gab und sagte: „Nimm! Essen! Das ist mein Körper: “Und er gab ihnen die Tasse und sagte:„ Trink alles! denn dies ist mein Blut

des Neuen Testaments, das für viele zur Vergebung der Sünden vergossen wird: „Dies symbolisiert die vollkommene Harmonie und Vereinigung zwischen ihm und den Gläubigen; und sein Tod am Kreuz zur Errettung des Menschen.
Die Geschichte des Mauerwerks ist die Geschichte der Philosophie. Maurer geben nicht vor, sich für Ausbilder der Menschheit zu etablieren. Obwohl Asien die Mysterien hervorgebracht und bewahrt hat, hat die Freimaurerei in Europa und Amerika ihren Lehren, ihrem Geist und ihrem Handeln Regelmäßigkeit verliehen und die moralischen Vorteile entwickelt, die sich daraus ergeben Die Menschheit kann von ihnen ernten.
Konsequenter und einfacher in seiner Vorgehensweise hat es dem riesigen allegorischen Pantheon der alten Mythologien ein Ende gesetzt und ist selbst zu einer Wissenschaft geworden.
Niemand kann leugnen, dass Christus eine hohe Moral gelehrt hat. „Liebe einander: vergib denen, die dich verächtlich gebrauchen und dich verfolgen: sei rein von Herzen, sanftmütig, demütig, zufrieden: lege keinen Reichtum auf Erden auf, sondern im Himmel: unterwerfe dich den Mächten, die rechtmäßig über dich sind: werde wie diese kleinen Kinder oder ihr könnt nicht gerettet werden, denn davon ist das Himmelreich: vergib dem Bußfertigen; und wirf keinen Stein auf den Sünder, wenn auch du gesündigt hast: tue anderen, wie du es von anderen tun lassen würdest: „Solche und nicht abstruse Fragen der Theologie waren seine einfachen und erhabenen Lehren.
Die frühen Christen traten in seine Fußstapfen. Die ersten Prediger des Glaubens hatten keinen Gedanken an Herrschaft. Völlig belebt durch sein Sprichwort, dass er unter ihnen der Erste sein sollte, der mit größter Hingabe dienen sollte, waren sie demütig, bescheiden und wohltätig, und sie wussten, wie sie diesen Geist des inneren Menschen den Kirchen unter ihrer Leitung mitteilen konnten. Diese Kirchen waren zunächst aber spontane Treffen aller Christen, die am selben Ort lebten. Eine reine und strenge Moral, vermischt mit religiöser Begeisterung, war das Merkmal eines jeden und erregte die Bewunderung selbst ihrer Verfolger. Alles war unter ihnen gemeinsam; ihr Eigentum, ihre Freuden und ihre Sorgen.
In der Stille der Nacht trafen sie sich, um Anweisungen zu erteilen und gemeinsam zu beten.
Ihre Liebesfeste oder brüderlichen Mahlzeiten beendeten diese Wiedervereinigungen, bei denen alle Unterschiede in der sozialen Position und im Rang in Gegenwart einer väterlichen Göttlichkeit beseitigt wurden. Ihr einziges Ziel war es, die Menschen besser zu machen, indem sie zu einer einfachen Anbetung zurückgebracht wurden, deren Grundlage die universelle Moral war; und um diese zahlreichen und grausamen Opfer zu beenden, die überall die Altäre der Götter mit Blut überschwemmten. So hat das Christentum die Welt reformiert und den Lehren seines Gründers gehorcht. Es gab der Frau ihren richtigen Rang und Einfluss; es regulierte das häusliche Leben; und indem es die Sklaven zu den Liebesfesten zuließ, hob es sie allmählich über die Unterdrückung, unter der die Hälfte der Menschheit seit Ewigkeiten gestöhnt hatte.
Dies war in seiner Reinheit, wie es von Christus selbst gelehrt wurde, die wahre primitive Religion, wie sie den Patriarchen von Gott mitgeteilt wurde. Es war keine neue Religion, sondern die Reproduktion der ältesten von allen; und seine wahre und vollkommene Moral ist die Moral des Mauerwerks, ebenso wie die Moral jedes Glaubensbekenntnisses der Antike.
In den frühen Tagen des Christentums gab es eine Einweihung wie die der Heiden. Personen wurden nur unter besonderen Bedingungen zugelassen. Um zu einer vollständigen Kenntnis der Lehre zu gelangen, mussten sie drei Unterrichtsstufen bestehen. Die Eingeweihten wurden folglich in drei Klassen eingeteilt; der erste die Rechnungsprüfer, der zweite die Katechumenen und der dritte die Gläubigen.
Die Auditoren waren eine Art Novizen, die durch bestimmte Zeremonien und bestimmte Anweisungen darauf vorbereitet wurden, die Dogmen des Christentums zu empfangen.
Ein Teil dieser Dogmen wurde den Katechumenen bekannt gemacht; die nach bestimmten

Reinigungen die Taufe oder die Einleitung der Theogenese (göttliche Generation) erhalten haben; Aber in den großen Geheimnissen dieser Religion, der Inkarnation, Geburt, Leidenschaft und Auferstehung Christi, wurde niemand außer den Gläubigen initiiert. Diese Lehren und die Feier der Heiligen Sakramente, insbesondere der Eucharistie, wurden streng geheim gehalten. Diese Geheimnisse wurden in zwei Teile geteilt; der erste gestaltete die Messe der Katechumenen; die zweite, die Messe der Gläubigen. Die Feier der Mysterien von Mithras wurde auch als Messe bezeichnet; und die Zeremonien waren die gleichen. Es wurden alle Sakramente der katholischen Kirche gefunden, sogar der Atem der Bestätigung. Der Priester von Mithras versprach den Eingeweihten die Befreiung von der Sünde durch Beichte und Taufe und ein zukünftiges Leben in Glück oder Elend.

Er feierte das Opfer des Brotes, das Bild der Auferstehung. Die Taufe neugeborener Kinder, extreme Vereinigung, Sündenbekenntnis – alles gehörte zu den Mithriac-Riten. Der Kandidat wurde durch eine Art Taufe gereinigt, ein Zeichen wurde auf seine Stirn eingeprägt, er bot Brot und Wasser an und sprach bestimmte mysteriöse Worte aus.

Während der Verfolgungen im frühen Zeitalter des Christentums suchten die Christen Zuflucht in den riesigen Katakomben, die sich kilometerweit in alle Richtungen unter der Stadt Rom erstreckten und etruskischen Ursprungs sein sollen. Dort, inmitten labyrinthischer Windungen, tiefer Höhlen, versteckter Kammern, Kapellen und Gräber, fanden die verfolgten Flüchtlinge Zuflucht und führten dort die Zeremonien der Mysterien durch.

Die Basiliden, eine Sekte von Christen, die kurz nach der Zeit der Apostel entstand, praktizierten die Mysterien mit der alten ägyptischen Legende. Sie symbolisierten Osiris durch die Sonne, Isis durch den Mond und Typhon durch den Skorpion; und trug Kristalle mit diesen Emblemen als Amulette oder Talismane, um sie vor Gefahren zu schützen; Darauf befanden sich auch ein strahlender Stern und die Schlange. Sie wurden von den Talismanen Persiens und Arabiens kopiert und jedem Kandidaten bei seiner Initiation übergeben.

IrenÃ¤us erzählt uns, dass die Simonier, eine der frühesten Sekten der Gnostiker, ein Priestertum der Mysterien hatten.

Tertullian sagt uns, dass die Valentiner, die berühmteste aller gnostischen Schulen, die Mysterien von Eleusis nachgeahmt oder eher pervertiert haben.

IrenÃ¤us informiert uns in mehreren merkwürdigen Kapiteln über die von den Marcosianern praktizierten Mysterien; und Origenes gibt viele Informationen über die Geheimnisse der Ophiten; und es besteht kein Zweifel, dass alle gnostischen Sekten Mysterien und eine Einweihung hatten. Sie alle behaupteten, eine geheime Lehre zu besitzen, die direkt von Jesus Christus zu ihnen kam, anders als die der Evangelien und Briefe und den Mitteilungen überlegen, die in ihren Augen lediglich exoterisch waren. Diese geheime Lehre haben sie nicht jedem mitgeteilt; und unter der ausgedehnten Sekte der Basiliden wusste es kaum einer von tausend, wie wir von IrenÃ¤us lernen.

Wir kennen den Namen nur der höchsten Klasse ihrer Eingeweihten. Sie waren [] und Fremde der Welt [als Elect oder Elus bezeichnet].

Sie hatten mindestens drei Grade – das Material, das Intellektuelle und das Spirituelle und das kleinere und größere Mysterium; und die Zahl derer, die den höchsten Grad erreichten, war ziemlich gering.

Die Taufe war eine ihrer wichtigsten Zeremonien; und die Basilidäer feierten den 10. Januar als Jahrestag des Tages, an dem Christus in Jordanien getauft wurde.

Sie hatten die Zeremonie, Hände zur Reinigung aufzulegen; und das des mystischen Banketts, Symbol dessen, zu dem sie glaubten, dass die himmlische Weisheit [eines Tages sie in der Fülle der Dinge zugeben würde].

Ihre Zeremonien ähnelten viel eher denen der Christen als denen Griechenlands; aber sie mischten sich mit ihnen viel, was aus dem Orient und Ägypten entlehnt war: und lehrten die primitiven Wahrheiten, gemischt mit einer Vielzahl fantastischer Fehler und Fiktionen.
Die Disziplin des Geheimnisses war die Verschleierung (Occultatio) bestimmter Grundsätze und Zeremonien. So sagt Clemens von Alexandria.
Um Verfolgung zu vermeiden, waren die frühen Christen gezwungen, große Vorsichtsmaßnahmen zu treffen und Versammlungen der Gläubigen [des Glaubenshaushalts] an privaten Orten abzuhalten, unter der Verschleierung durch die Dunkelheit. Sie versammelten sich in der Nacht und schützten sich vor dem Eindringen von falsche Brüder und profane Personen, Spione, die ihre Verhaftung verursachen könnten. Sie unterhielten sich im übertragenen Sinne, und durch die Verwendung von Symbolen konnten Cowans und Lauscher nicht mithören: und es gab unter ihnen eine bevorzugte Klasse oder einen Orden, die in bestimmte Mysterien eingeweiht wurden, die sie durch das feierliche Versprechen gebunden hatten, nicht oder gar nicht preiszugeben unterhalten sich darüber, außer mit solchen, die sie unter der gleichen Sanktion erhalten hatten. Sie wurden Brüder, die Gläubigen, Verwalter der Mysterien, Superintendenten, Anhänger des Geheimnisses und ARCHITEKTEN genannt.
In der Hierarchie, die dem heiligen Dionysius, dem Areopagiten, dem ersten Bischof von Athen, zugeschrieben wird, soll die Tradition des Abendmahls in drei Grade oder Grade unterteilt worden sein: Reinigung, Einweihung und Vollendung oder Vollkommenheit; und es erwähnt auch als Teil der Zeremonie das Sichtbarmachen.
Die Apostolischen Konstitutionen, die Clemens, dem Bischof von Rom, zugeschrieben werden, beschreiben die frühe Kirche und sagen: „Diese Vorschriften dürfen wegen der darin enthaltenen Geheimnisse auf keinen Fall allen möglichen Personen mitgeteilt werden.“ Sie sprechen von der Pflicht des Diakons um die Türen zu behalten, sollte keiner Uneingeweihte an der Opfergabe eintreten.
Ostiarii oder Türhüter hielten Wache und kündigten die Zeit des Gebets und der Versammlungen an; und auch durch privates Signal, in Zeiten der Verfolgung, gab er den Menschen im Innern Bescheid, um Gefahren zu vermeiden. Die Mysterien standen nur den Fideles oder Gläubigen offen; und keine Zuschauer waren bei der Kommunion erlaubt.
Tertullian, der um 216 n. Chr. Starb, sagt in seiner Entschuldigung: „Niemand wird ohne einen Eid der Geheimhaltung zu den religiösen Mysterien zugelassen. Wir appellieren an Ihre thrakischen und eleusinischen Geheimnisse. und wir sind besonders an diese Vorsicht gebunden, denn wenn wir uns als ungläubig erweisen, sollten wir nicht nur den Himmel provozieren, sondern die äußerste Strenge menschlichen Missfallen auf unsere Köpfe ziehen. Und sollten Fremde uns verraten? Sie wissen nichts als durch Bericht und Hörensagen. Weit her, ihr Profanen! ist das Verbot aller heiligen Geheimnisse. “
Clemens, Bischof von Alexandria, geboren um 191 n. Chr., Sagt in seiner Stromata, dass er die Mysterien nicht erklären kann, weil er dabei nach dem alten Sprichwort ein Schwert in die Hände eines Kindes legen sollte. Er vergleicht häufig die Disziplin des Geheimnisses mit den heidnischen Mysterien hinsichtlich ihrer inneren und überholten Weisheit.
Immer wenn die frühen Christen mit Fremden zusammen waren, besser Profan genannt, sprachen sie nie von ihren Sakramenten, sondern zeigten sich gegenseitig an, was sie mit Symbolen und geheimen Schlagwörtern, getarnt und wie durch direkte Kommunikation des Geistes, meinten mit Verstand und durch Rätsel.
Origenes, geboren 134 oder 135 n. Chr., Antwortete auf Celsus, der Einwände gegen eine verborgene Lehre der Christen erhoben hatte: „Da die wesentlichen und wichtigen Lehren und Prinzipien des Christentums offen gelehrt werden, ist es töricht, Einwände gegen andere Dinge zu

erheben sind überholt; denn dies ist in der christlichen Disziplin bei jenen Philosophen üblich, in deren Lehre einige Dinge exoterisch und andere esoterisch waren. Und es genügt zu sagen, dass dies bei einigen der Schüler von Pythagoras der Fall war. “

Die Formel, die die primitive Kirche im Moment der Feier ihrer Mysterien aussprach, lautete: „Geh, du Profaner! Lassen Sie die Katechumenen und diejenigen, die nicht zugelassen oder initiiert wurden, hinausgehen. “

Archelaus, Bischof von Cascara in Mesopotamien, der im Jahr 278 eine Kontroverse mit den Manichäern führte, sagte: „Diese Geheimnisse teilt die Kirche nun dem mit, der den Einführungsgrad durchlaufen hat. Sie werden den Heiden überhaupt nicht erklärt; Sie werden auch nicht offen in der Anhörung von Katechumenen gelehrt. Aber vieles, was gesprochen wird, ist getarnt, dass die Gläubigen [], die das Wissen besitzen, noch besser informiert sind und diejenigen, die es nicht kennen, keinen Nachteil erleiden dürfen . “

Cyril, Bischof von Jerusalem, wurde im Jahr 315 geboren und starb im Jahr 386.

In seiner Katechese sagt er: „Der Herr sprach in Gleichnissen zu seinen Hörern im Allgemeinen; aber seinen Jüngern erklärte er privat die Gleichnisse und Allegorien, die er öffentlich sprach. Die Pracht der Herrlichkeit ist für diejenigen, die früh erleuchtet sind: Dunkelheit und Dunkelheit sind der Teil der Ungläubigen und Unwissenden. Nur damit die Kirche ihre Geheimnisse für diejenigen entdeckt, die über die Klasse der Katechumenen hinausgegangen sind: Wir verwenden obskure Begriffe mit anderen. “

Der heilige Basilius, der große Bischof von Césarea, der im Jahr 326 geboren wurde und im Jahr 376 starb, sagt: „Wir erhalten die Dogmen, die uns schriftlich übermittelt wurden, und diejenigen, die von den Aposteln zu uns herabgestiegen sind Das Geheimnis der mündlichen Überlieferung: Einige Dinge wurden uns ohne Schrift übergeben, damit die Vulgären, die mit unseren Dogmen zu vertraut sind, nicht den gebührenden Respekt vor ihnen verlieren. . . . Dies ist es, was die Uneingeweihten nicht betrachten dürfen; und wie sollte es jemals angebracht sein, einen Bericht über sie zu schreiben und unter den Menschen zu verbreiten? “

Der heilige Gregor Nazianzen, Bischof von Konstantinopel, 379 n. Chr., Sagt: „Sie haben so viel vom Geheimnis gehört, wie wir offen in den Ohren aller sprechen dürfen; der Rest wird Ihnen privat mitgeteilt; und dass du in dir behalten musst. … Unsere Geheimnisse dürfen Fremden nicht bekannt gemacht werden. “

Der 340 geborene und 393 verstorbene Erzbischof von Mailand, der heilige Ambrosius, sagt in seinem Werk De Mysteriis: „Das ganze Geheimnis sollte verborgen und durch treue Stille bewacht werden, damit es nicht rücksichtslos an die Ohren von weitergegeben wird das Profane. . . . . Es ist nicht allen gegeben, über die Tiefen unserer Mysterien nachzudenken. . . . damit sie nicht von denen gesehen werden, die sie nicht sehen sollten; noch von denen erhalten, die sie nicht bewahren können. “

Und in einem anderen Werk: „Er sündigt gegen Gott, der den Unwürdigen preisgibt, die ihm die Mysterien anvertraut haben. Die Gefahr besteht nicht nur darin, die Wahrheit zu verletzen, sondern die Wahrheit zu sagen, wenn er sich erlaubt, denen, denen sie verborgen bleiben sollten, Hinweise zu geben. Hüten Sie sich davor, Perlen vor Schweine zu werfen! …. Jedes Geheimnis sollte geheim gehalten werden; und sozusagen, um von Stille bedeckt zu sein, damit es nicht vorschnell den Ohren des Profanen preisgegeben wird. Achten Sie darauf, dass Sie die Geheimnisse nicht unachtsam enthüllen! “

Der heilige Augustinus, Bischof von Hippo, der 347 geboren wurde und 430 starb, sagt in einem seiner Reden: „Nachdem wir die Katechumenen entlassen haben, haben wir Sie nur behalten, um unsere Zuhörer zu sein; denn neben den Dingen, die allen Christen gemeinsam gehören, sollen wir jetzt über erhabene Mysterien sprechen, die niemand hören kann, sondern die, die durch die Gunst

des Meisters an ihnen teilhaben … lehrte sie offen, wäre gewesen, sie zu verraten. “Und er bezieht sich auf die Bundeslade und sagt, dass sie ein Geheimnis oder Geheimnis Gottes bedeutete, das von den Cherubim der Herrlichkeit überschattet und durch Verschleierung geehrt wurde.
Der heilige Chrysostomus und der heilige Augustinus sprechen mehr als fünfzig Mal von Einweihung. Der heilige Ambrosius schreibt an die Eingeweihten; und Einweihung war nicht nur Taufe oder Aufnahme in die Kirche, sondern bezog sich auf Einweihung in die Mysterien. Den Getauften und Eingeweihten wurden die Geheimnisse der Religion enthüllt; sie wurden vor den Katechumenen geheim gehalten; die die Schrift lesen und die gewöhnlichen Reden halten durften, in denen die Mysterien, die den Gläubigen vorbehalten waren, nie behandelt wurden. Als die Gottesdienste und Gebete beendet waren, zogen sich die Katechumenen und Zuschauer zurück.
Chrysostomus, Bischof von Konstantinopel, wurde 354 geboren und starb 417. Er sagt: „Ich möchte offen sprechen, aber ich wage es nicht, wegen derer, die nicht initiiert sind. Ich werde mich daher getarnter Begriffe bedienen, die auf schattige Weise sprechen… .. Wo die heiligen Mysterien gefeiert werden, vertreiben wir alle nicht eingeweihten Personen und schließen dann die Türen. “Er erwähnt die Akklamationen der Eingeweihten; „Was“, sagt er, „ich gehe hier schweigend vorbei; denn es ist verboten, solche Dinge dem Profanen zu offenbaren. “Palladius berichtet in seinem Leben von Chrysostomus als große Empörung, dass sie, nachdem ein Tumult von seinen Feinden gegen ihn erregt worden war, ihren Weg in die Penetralia erzwungen hatten, wo die Uneingeweihten sahen, was für sie nicht angemessen war, um zu sehen; und Chrysostomus erwähnt den gleichen Umstand in seinem Brief an Papst Innozenz.
Der heilige Kyrill von Alexandrien, der 412 zum Bischof ernannt wurde und 444 starb, sagt in seinem 7. Buch gegen Julian: „Diese Geheimnisse sind so tiefgreifend und so erhaben, dass sie nur von denen verstanden werden können, die erleuchtet sind. Ich werde daher nicht versuchen, über das zu sprechen, was in ihnen so bewundernswert ist, damit ich nicht gegen die Aufforderung verstoße, den Unreinen nicht das Heilige zu geben oder Perlen vor solche zu werfen, die sie nicht einschätzen können Wert … Ich sollte viel mehr sagen, wenn ich keine Angst hätte, von Uneingeweihten gehört zu werden: weil Männer dazu neigen, sich über das lustig zu machen, was sie nicht verstehen. Und die Unwissenden, die sich der Schwäche ihres Geistes nicht bewusst sind, verurteilen, was sie am meisten verehren sollten. “
Theodoret, Bischof von Cyropolis in Syrien, wurde 393 geboren und 420 zum Bischof ernannt. In einem seiner drei Dialoge, dem Unveränderlichen, stellt er Orthodoxus vor und sagt: „Antworte mir bitte mystisch oder dunkel : Vielleicht sind einige Personen anwesend, die nicht in die Mysterien eingeweiht sind. “Und in seinem Vorwort zu Hesekiel, in dem er die geheime Disziplin bis zum Beginn der christlichen Ära verfolgt, sagt er:„ Diese Mysterien sind so August, dass wir es sollten um sie mit größter Vorsicht zu halten. “
Minucius Felix, ein bedeutender Anwalt Roms, der 212 lebte und eine Verteidigung des Christentums schrieb, sagt: „Viele von ihnen [die Christen] kennen sich durch Zeichen und Zeichen (notis et insignibus) und bilden eine Freundschaft für einander, fast bevor sie sich kennenlernen. “
Das lateinische Wort tessera bedeutete ursprünglich ein quadratisches Stück Holz oder Stein, das zur Herstellung von Pflastersteinen verwendet wurde. danach eine Tafel, auf die etwas geschrieben war, und dann einen Würfel oder Würfel. Seine allgemeinste Verwendung bestand darin, ein quadratisches Stück Metall oder Holz zu bezeichnen, auf dem das Schlagwort einer Armee eingeschrieben war; woher tessera kam, um das Schlagwort selbst zu bedeuten. Es gab auch eine Tessera Hospitalis, ein Stück Holz, das als Versprechen der Freundschaft in zwei Teile geschnitten wurde. Jede Partei behielt einen der Teile; und sie schworen gegenseitige Treue von Jupiter. Die Tessera zu brechen galt als Auflösung der Freundschaft. Die frühen Christen benutzten es als Zeichen, das Schlagwort der Freundschaft. Bei ihnen hatte es im Allgemeinen die Form eines

Fisches und bestand aus Knochen. Auf seinem Gesicht war das Wort eingeschrieben, ein Fisch, dessen Initialen die griechischen Wörter darstellten: Jesus Christus, der Sohn Gottes, der Erlöser.
Der heilige Augustinus (de Fide et Symbolis) sagt: „Dies ist der Glaube, der den Novizen in wenigen Worten gegeben wird, um durch ein Symbol bewahrt zu werden; Diese wenigen Worte sind allen Gläubigen bekannt. dass sie, indem sie glauben, Gott unterwürfig sein können; Wenn sie so unterwürfig sind, können sie richtig leben. Wenn sie richtig leben, können sie ihre Herzen reinigen und mit einem reinen Herzen verstehen, woran sie glauben. “
Maximus Taurinus sagt: „Die Tessera ist ein Symbol und ein Zeichen, um zwischen den Gläubigen und den Profanen zu unterscheiden.“
Es gibt drei Grade in Blue Masonry; und zusätzlich zu den zwei Wörtern mit jeweils zwei Silben, die die Binärform verkörpern, drei mit jeweils drei Silben.
Es gab drei Großmeister, die zwei Könige und Khir-Om, den Kunsthandwerker.
Der Kandidat erhält die Zulassung durch drei Raps, und drei Raps rufen die Brüder auf. Es gibt drei Hauptoffiziere der Loge, drei Lichter am Altar, drei Tore des Tempels, alle im Osten, Westen und Süden. Die drei Lichter repräsentieren die Sonne, den Mond und Merkur; Osiris, Isis und Horus; der Vater, die Mutter und das Kind; Weisheit, Stärke und Schönheit; Hakamah, Binah und Daath; Gedulah, Geburah und Tepareth. Der Kandidat macht drei Rundgänge durch die Loge: Es gab drei Attentäter auf Khir-Om, und er wurde durch drei Schläge getötet, als er versuchte, durch die drei Tore des Tempels zu fliehen. Die Ejakulation an seinem Grab wurde dreimal wiederholt. Es gibt drei Abteilungen des Tempels und drei, fünf und sieben Stufen. Ein Meister arbeitet mit Kreide, Holzkohle und einem Gefäß aus Ton. Es gibt drei bewegliche und drei unbewegliche Juwelen. Das Dreieck erscheint unter den Symbolen: Die beiden parallelen Linien, die den Kreis umschließen, sind oben verbunden, ebenso wie die Säulen Jachin und Boas, die das Gleichgewicht symbolisieren, das die großen Geheimnisse der Natur erklärt.
Diese fortwährende Reproduktion der Nummer drei ist weder zufällig noch ohne tiefgreifende Bedeutung: und wir werden feststellen, dass sich dies in allen alten Philosophien wiederholt.
Die ägyptischen Götter bildeten Triaden, wobei das dritte Mitglied jeweils aus den beiden anderen hervorging. So haben wir die Triade von Theben, Amun, Maut und Kharso; das von Philae, Osiris, Isis und Horus; das von ElephantinÃ «und den Katarakten, Neph, Sate und AnoukÃ«.
Osiris, Isis und Horus waren der Vater, die Mutter und der Sohn; Letzteres ist Licht, die Seele der Welt, der Sohn, der Protogonos oder der Erstgeborene.
Manchmal wurde diese Triade als GEIST oder das aktive Prinzip oder die generative Kraft angesehen; MATERIE oder das PASSIVE Prinzip oder die Produktionskapazität; und das Universum, das von den beiden Prinzipien ausgeht.
Wir finden auch in Ägypten diese Triade oder Dreifaltigkeit; Ammon-Ra, der Schöpfer: Osiris-Ra. der Geber der Fruchtbarkeit: Horus-Ra der Queller des Lichts; symbolisiert durch die Sommer-, Herbst- und Frühlingssonne. Denn die Ägypter hatten nur drei Jahreszeiten, die drei Tore des Tempels; und aufgrund der unterschiedlichen Auswirkungen der Sonne auf diese drei Jahreszeiten erscheint die Gottheit in diesen drei Formen.
Die phönizische Dreifaltigkeit war Ulomos, Chusoros und das Ei, aus dem das Universum hervorging.
Die chaldäische Triade bestand aus Bel, der persischen Zervana Akherana, Oromasdes und Ahriman; Das Prinzip von Gut und Böse fließt gleichermaßen aus dem Vater heraus, durch ihr Gleichgewicht und ihr abwechselndes Übergewicht, um Harmonie zu erzeugen. Jeder sollte seinerseits für gleiche Zeiträume regieren, bis schließlich das böse Prinzip selbst gut werden sollte.
Die chaldäischen und persischen Orakel von Zoroaster geben uns die Triade, das Feuer, das Licht und den Äther.

Orpheus feiert die Triade von Phanes, Ouranos und Kronos.
Corry sagt, dass die Orphic Trinity aus Metis, Phanes und Ericapaeus bestand; Wille, Licht oder Liebe und Leben.
Acusilaus lässt es aus Metis, Eros und anderen bestehen: Wille, Liebe und Äther.
Phereycides von Syros, von Feuer, Wasser und Luft oder Geist. In den beiden ersteren erkennen wir leicht Osiris und Isis, die Sonne und den Nil.
Die ersten drei der persischen Amshaspanden waren BAHMAN, der Herr des LICHTS; Ardibehest, der Herr des Feuers; und Shariver, der Herr von SPLENDOR.
Diese führen uns sofort zurück in die Kabala.
Plutarch sagt: „Die bessere und göttlichere Natur besteht aus drei; das Verständliche (dh das und das, was nur noch im Intellekt existiert) und Materie; und das, was daraus hervorgeht, was die Griechen Kosmos nennen: von dem Platon das Verständliche, die Idee, das Vorbild, den Vater nennt: Materie, die Mutter, die Krankenschwester und das Gefäß und den Ort der Generation: und die Frage von diese beiden, die Nachkommen und Genesis. “
Die pythagoreischen Fragmente sagen: „Bevor der Himmel geschaffen wurde, existierte daher Idee und Materie und Gott der Demiourgos [Arbeiter oder aktives Instrument] des ersteren. Er hat die Welt aus Materie gemacht, perfekt, nur gezeugt, mit einer Seele und einem Intellekt, und sie zu einer Göttlichkeit gemacht. “
Platon gibt uns Gedanken, der Vater; Primitive Materie, die Mutter; und Kosmos, der Sohn, die Frage der beiden Prinzipien. Kosmos ist das beseelte Universum.
Bei den späteren Platonikern war die Triade Potenz, Intellekt und Geist. Philo repräsentiert Sanchoniathons als Feuer, Licht und Flamme, die drei Söhne des Genos. aber das ist die alexandrinische, nicht die phönizische Idee.
Aurelius sagt, der Demiourgos oder Schöpfer sei dreifach, und die drei Intellektuellen sind die drei Könige: Wer existiert; Wer besitzt; Wer sieht.
Das erste ist das, was durch sein Wesen existiert; das zweite existiert im ersten und enthält oder besitzt in sich das Universale der Dinge; alles, was danach wird: Der Dritte sieht dieses Universelle, das intellektuell geformt und gestaltet ist und so eine eigene Existenz hat. Der Dritte existiert im Zweiten und der Zweite im Ersten.
Die älteste Trinitarier-Doktrin ist die der Brahmanen.
Die Ewige Höchste Essenz, genannt PARABRAHMA, BRAHM, PARATMA, erzeugte das Universum durch Selbstreflexion und offenbarte sich zuerst als BRAHMA, die Schöpfungskraft, dann als VISHNU, die Bewahrungskraft und schließlich als SIVA, die Zerstörungs- und Erneuerungskraft; die drei Modi, in denen sich die Höchste Essenz im materiellen Universum offenbart; aber die bald als drei verschiedene Gottheiten angesehen werden. Diese drei Gottheiten kamen, sie haben die TRIMURTI oder TRIAD genannt.
Die Perser erhielten von den Indern die Lehre von den drei Prinzipien und änderten sie in die eines Lebensprinzips, das von der Sonne individualisiert wurde, und eines Todesprinzips, das durch Kälte und Dunkelheit symbolisiert wurde. Parallele der moralischen Welt; und in dem der ständige und abwechselnde Kampf zwischen Licht und Dunkelheit, Leben und Tod nur eine Phase des großen Kampfes zwischen den guten und bösen Prinzipien zu sein schien, der in der Legende von ORMUZD und AHRIMAN verkörpert ist.
MITHRAS, ein Median-Reformer, wurde nach seinem Tod vergöttert und mit den Eigenschaften der Sonne ausgestattet. die verschiedenen astronomischen Phänomene werden bildlich als tatsächliche Ereignisse seines Lebens detailliert beschrieben; auf die gleiche Weise wie die Geschichte von BUDDHA unter den Hindus erfunden wurde.
Die Dreifaltigkeit der Hindus wurde unter den Äthiopiern und Abessiniern NEPH-AMON, PHTHA und

NEITH – der Gottschöpfer, dessen Emblem ein Widder war – MATTER oder der primitive Schlamm, symbolisiert durch einen Globus oder ein Ei, und THOUGHT oder der LICHT, das den Keim von allem enthält; Dreifache Manifestation ein und desselben Gottes (ATHOM), in drei Aspekten betrachtet, als schöpferische Kraft, Güte und Weisheit. Andere Gottheiten wurden schnell erfunden; und unter ihnen OSTRIS, vertreten durch die Sonne, ISIS, seine Frau, durch den Mond oder die Erde, TYPHON, seinen Bruder, das Prinzip des Bösen und der Dunkelheit, der der Sohn von Osiris und Isis war.
Und die Dreifaltigkeit von OSIRIS, ISIS und HORUS wurde später zu den Hauptgöttern und Kultgegenständen der Ägypter.
Die alten Etrusker (eine Rasse, die aus den Rhetischen Alpen nach Italien ausgewandert ist, auf deren Weg Beweise für ihre Migration entdeckt wurden und deren Sprache noch keiner erfolgreich gelesen hat) erkannten nur einen Höchsten Gott an; aber sie hatten Bilder für seine verschiedenen Eigenschaften und Tempel zu diesen Bildern. Jede Stadt hatte einen nationalen Tempel, der den drei großen Eigenschaften Gottes gewidmet war: STÄRKE, REICHHEIT und WEISHEIT oder Tina, Talna und Minerva.
Die Nationalgottheit war immer eine Triade unter einem Dach; und es war dasselbe in Ägypten, wo nur ein Höchster Gott anerkannt wurde, aber als Triade verehrt wurde, mit unterschiedlichen Namen in jedem unterschiedlichen Haus.
Jede Stadt in Etrurien könnte so viele Götter, Tore und Tempel haben, wie es ihr gefällt; Aber drei heilige Tore und ein Tempel für drei göttliche Eigenschaften waren obligatorisch, wo immer die Gesetze des Tages (oder Taunt oder Thoth) empfangen wurden. Das einzige Tor, das in Italien seit jeher unzerstört ist, ist die Porta del Circo in Volterra. und es hat darauf die drei Köpfe der drei nationalen Gottheiten, eines auf dem Grundstein seines prächtigen Bogens und eines über jeder Seitensäule.
Die Buddhisten sind der Ansicht, dass der Gott SAKYA der Hindus, genannt in Ceylon, GAUTAMA, in Indien jenseits des Ganges, SOMONAKODOM und in China, CHY-KIA oder Fo, eine Dreifaltigkeit [TRIRATNA] von BUDDHA, DHARMA und SANGA darstellte , – Intelligenz, Recht und Union oder Harmonie.
Die chinesischen Sabaner repräsentierten die Höchste Gottheit, bestehend aus CHANG-TI, dem Höchsten Souverän; TIEN, der Himmel; und TAO, die universelle höchste Vernunft und das Prinzip des Glaubens; und dass aus dem Chaos eine unermessliche Stille, eine unermessliche Leere, ohne wahrnehmbare Formen, allein, unendlich, unveränderlich, die sich in einem Kreis in einem unbeschränkten Raum bewegt, ohne Veränderung oder Veränderung, wenn sie durch das Prinzip der Wahrheit belebt wird, alle Wesen unter der Einfluss von TAO, Prinzip des Glaubens, der eins hervorbrachte, eins zwei hervorbrachte, zwei drei hervorbrachte und drei alles hervorbrachte, was ist.
Die Sclavono-Vendes verkörperten die Dreifaltigkeit durch die drei Köpfe des Gottes TRIGLAV; und die Pruczi oder Preußen vom dreieinigen Gott PERKOUN, PIKOLLOS und POTRIMPOS, die Gottheiten des Lichts und des Donners, der Hölle und der Erde, ihrer Früchte und Tiere: und die Skandinavier von ODIN, FREA und THOR.
In der KABALAH oder der traditionellen hebräischen Philosophie wurde die Unendliche Gottheit außerhalb der Reichweite des menschlichen Intellekts und ohne Namen, Form oder Einschränkung als sich selbst entwickelnd dargestellt, um in zehn zu erschaffen und durch Selbstbeschränkung Emanationen oder Abflüsse, genannt SEPHIROTH oder Strahlen. Die erste davon in der Welt AZILUTH, dh innerhalb der Gottheit, war KETHER oder die Krone, unter der wir den göttlichen Willen oder die göttliche Kraft verstehen. Als nächstes kamen als Paar HAKEMAH und BAINAH, die gewöhnlich „Weisheit“ und „Intelligenz“ übersetzten, wobei der erstere den VATER und der letztere die MUTTER nannte. HAKEMAH ist die aktive Kraft oder Energie der Gottheit, durch die er in sich

selbst Intellekt oder Denken hervorbringt: und BAINAH, die passive Fähigkeit, aus der die Intellekt, auf die die Kraft einwirkt, fließt. Diese Intelligenz heißt DAATH: und es ist das „WORT“ von Platon und den Gnostikern; das unausgesprochene Wort innerhalb der Gottheit. Hier liegt der Ursprung der Dreifaltigkeit des Vaters, der Mutter oder des Heiligen Geistes und des Sohnes oder Wortes.
Eine andere Dreifaltigkeit bestand aus der vierten Sephirah, GEDULAH oder KHASW, Güte oder Barmherzigkeit, auch VATER (Aba) genannt; der fünfte, GEBURAH, Schweregrad oder strenge Gerechtigkeit, wird auch als MUTTER (Imma) bezeichnet; und der sechste, der Sohn oder die Ausgabe davon, TIPHARETH, Schönheit oder Harmonie. „Alles“, sagt der SOHAR, „geht nach dem Geheimnis des Gleichgewichts vor“ – das heißt durch das Gleichgewicht der Gegensätze: und somit fließt aus der unendlichen Barmherzigkeit und der unendlichen Gerechtigkeit im Gleichgewicht die vollkommene Harmonie des Universums. Unendliche KRAFT, die gesetzlos ist, und unendliche Weisheit im Gleichgewicht erzeugen auch SCHÖNHEIT oder HARMONIE als Sohn, Ausgabe oder Ergebnis – das Wort oder die Äußerung des Gedankens Gottes. Macht und Gerechtigkeit oder Schwere sind gleich: Weisheit und Barmherzigkeit oder Güte sind gleich; – In der unendlichen göttlichen Natur.
Nach Philo von Alexandria bildet das Höchste Wesen, das Primitive Licht oder der Archetyp des Lichts, das sich mit der Weisheit [], der Mutter der Schöpfung, vereinigt, in sich die Arten aller Dinge und wirkt durch das WORT [Logos] auf das Universum wohnt in Gott, und in dem sich alle seine Kräfte und Eigenschaften entwickeln; eine Lehre, die er von Platon entlehnt hat.
Simon Magus und seine Schüler lehrten, dass das Höchste Wesen oder Zentrum des Lichts zuallererst drei Paare vereinigter Existenzen beiderlei Geschlechts hervorbrachte, [… Suzugias], die die Ursprünge aller Dinge waren: GRUND und ERFINDUNG; SPRACHE und GEDANKEN; und und, BERECHNUNG und REFLEXION: [und … Nus und Epinoia, Phön und Ennoia, Logismos und Enthusias]; von denen Ennoia oder WISDOM die erste Produktion war und Mutter von allem, was existiert.
Andere Jünger von Simon und mit ihnen die meisten Gnostiker, die Plerma oder die PLENITUDE, die Lehre zu modifizieren, adoptierten und … PlerÃ¶ma, lehrten, dass die Überlegenen Intelligenzen, die das Höchste Wesen an ihrer Spitze hatten, aus acht Äonen zusammengesetzt waren [. . AiÃ¶nes] verschiedener Geschlechter; . . PROFUNDITÄT und STILLE; GEIST und WAHRHEIT; das Wort und das Leben; MANN und der; und ; und und: und KIRCHE: [… Buthos und SigÃ «; Pneuma und Aletheia; Logos und und Zö; AnthrÃ¶pos und EkklÃ «sia].
Bardesanes, dessen Lehren die syrischen Christen lange Zeit angenommen hatten, lehrte, dass der unbekannte Vater, glücklich in der Fülle seines Lebens und seiner Vollkommenheit, zuerst einen Gefährten für sich selbst hervorbrachte […. Suzugos], den er in das himmlische Paradies stellte und der von ihm wurde , die Mutter von CHRISTOS, Sohn des lebendigen Gottes: dh (die Allegorie beiseite legen), dass der Ewige in der Stille seiner Dekrete den Gedanken empfand, sich durch ein Wesen zu offenbaren, das sein Bild oder sein Sohn sein sollte: das dem Sohn folgten seine Schwester und sein Ehepartner, der Heilige Geist, und sie brachten vier Geister der Elemente hervor, männlich und weiblich, Maio und Jabseho, Nouro und Rucho; dann sieben mystische Geisterpaare und Himmel und Erde und alles was ist; dann sieben Geister, die die Planeten regieren, zwölf, die die Sternbilder regieren, und sechsunddreißig Sternenintelligenzen, die er Diakone nannte: während der Heilige Geist [Sophia Achamoth], der sowohl die Heilige Intelligenz als auch die Seele der physischen Welt ist, ausging Die PlerÃ¶ma in diese materielle Welt und dort trauerte um sie, bis CHRISTOS, ihr ehemaliger Gatte, der mit seinem göttlichen Licht und seiner Liebe zu ihr kam, sie auf dem Weg zur Reinigung führte und sie sich wieder mit ihm als seiner primitiven Begleiterin vereinigte .
Basilides, der christliche Gnostiker, lehrte, dass es sieben Ausstrahlungen des Höchsten Wesens

gab: Erstgeborener, Gedanke, Wort, Reflexion ,,,,, Weisheit, Kraft und Gerechtigkeit [und Protogonos, Nous, Logos, Phronesis , Sophia, Dunamis und Dikarosuné; von wem gingen andere Intelligenzen nacheinander aus, insgesamt dreihundertfünfundsechzig; welche Gott manifestierte und die Fülle der göttlichen Emanationen oder den Gott Abraxas zusammensetzte; von denen der Gedanke [oder Intellekt ,. . Nous] vereinigte sich durch die Taufe im Jordan mit dem Mann Jesus, dem Diener [. Diakonos] der Menschheit; aber litt nicht mit ihm; und die Jünger von Basilides lehrten, dass die, nur das Aussehen der Menschheit, und dass Simon von Cyrene an seiner Stelle gekreuzigt und in den Himmel aufgestiegen wurde.

Basilides vertrat die Auffassung, dass aus dem nicht offenbarten Gott, der an der Spitze der Welt der Emanationen steht und vor allem die Vorstellung oder Bezeichnung [] erhöht [], sieben lebendige, selbstbestehende, immer aktive hyposatisierte Kräfte entwickelt wurden:

1. WIR ....
2d. LOGOS .....
3d. Phronesis .....
4th. Sophia.....

ZWEITENS: DIE AKTIVE ODER OPERATIVE KRAFT.

5 .. Dunamis .....
6 .. DikaiosunÃ «.....
7 .. EirÃ «this« ....

Diese sieben Mächte (.. Dunameis) mit dem Urgrund, aus dem sie hervorgegangen sind, bildeten in seinem Schema die [Prote Ogdoas] oder Erste Oktave, die Wurzel aller Existenz. Von diesem Punkt an entwickelte sich das spirituelle Leben fortwährend aus sich heraus viele Abstufungen der Existenz, wobei jede niedrigere immer noch der Eindruck, der Antetyp des unmittelbar höheren ist. Er nahm an, dass es 365 dieser Regionen oder Abstufungen gab, ausgedrückt durch das mystische Wort

ZUERST: DIE GEISTIGEN MACHT.

..... Der Verstand.
..... Der Grund.
.... Die Denkkraft.
.... Weisheit.
..... Könnte die Ziele der Weisheit erreichen.

DRITTE: DIE MORALISCHEN ATTRIBUTE.

... Heiligkeit oder moralische Vollkommenheit.
..... Innere Ruhe.

[Abraxas]. Das wird also durch die übliche Methode interpretiert, griechische Buchstaben numerisch zu berechnen ... a, 1 ... b, 1 ... j, 100 ... a, 1 ... x, 60 .. a, 1. . x, 200 = 365: Das ist die gesamte Emanationswelt als Entwicklung des Höchsten Wesens.

Im System der Basiliden waren Licht, Leben, Seele und Gut im gesamten Verlauf des Universums der Dunkelheit, dem Tod, der Materie und dem Bösen entgegengesetzt.

Nach gnostischer Auffassung wurde Gott als die immanente, unverständliche und ursprüngliche Quelle aller Vollkommenheit dargestellt; das unergründliche ABYSS (... buthos), nach Valentinus, erhob vor allem die Möglichkeit der Bezeichnung; von denen eigentlich nichts vorhergesagt werden kann; das von Basilides, das von Philo. Von dieser unverständlichen Essenz Gottes ist ein sofortiger Übergang zu endlichen Dingen unvorstellbar.

Selbstbeschränkung ist der erste Beginn einer Kommunikation des Lebens seitens Gottes – der erste Übergang der verborgenen Gottheit in die Manifestation; und daraus geht jede weitere sich selbst entwickelnde Manifestation der göttlichen Essenz hervor. Aus diesem ursprünglichen Glied in

der Kette des Lebens entstehen in erster Linie die vielfältigen Kräfte oder Eigenschaften, die der göttlichen Essenz innewohnen und die bis zu diesem ersten Selbstverständnis alle im Abgrund seiner Essenz verborgen waren. Jedes dieser Attribute präsentiert die gesamte göttliche Essenz unter einem bestimmten Aspekt; und auf jeden kann daher in dieser Hinsicht der Titel Gottes angemessen angewendet werden.
Diese göttlichen Kräfte, die sich zur Selbstversorgung entwickeln, werden daraufhin zu Keimen und Prinzipien aller weiteren Entwicklungen des Lebens.
Das in ihnen enthaltene Leben entfaltet und individualisiert sich immer mehr, aber so, dass die aufeinanderfolgenden Grade dieser Lebensentwicklung immer tiefer sinken; Die Geister werden schwächer, je weiter sie vom ersten Glied der Serie entfernt sind.
Die erste Manifestation, die sie als heautou bezeichneten] oder die hypostatisch in einer oder [protÃ «katalÃ« psis [proton katalÃ «pton tou Theou] dargestellt wurde; welche [Nous oder Logos].
In der alexandrinischen Gnosis überwiegt der platonische Begriff der [HulÃ «].
Dies sind die Toten, die Unwesentlichen – die Grenze, die ohne die Entwicklung des Lebens in ihrem allmählich fortschreitenden Fortschreiten begrenzt, wobei sich das Perfekte immer zum weniger Perfekten entwickelt. Dies ist wiederum unter verschiedenen Bildern dargestellt; – zu einer Zeit als die Dunkelheit, die neben dem Licht existiert; bei einem anderen als die Leere [,.... Kenoma, Kenon], im Gegensatz zur Fülle, [.... PlÃ «roma] des göttlichen Lebens; oder als der Schatten, der das Licht begleitet; oder wie das Chaos oder das träge, stagnierende, dunkle Wasser. Diese an sich tote Materie besitzt von Natur aus keine inhärente Tendenz; Da ihm jegliches Leben fremd ist, greift es selbst nicht in das Göttliche ein. Da jedoch die Entwicklungen des göttlichen Lebens (die Essenzen, die sich aus der fortschreitenden Emanation entwickeln) schwächer werden, werden sie umso weiter vom ersten Glied der Reihe entfernt; und wenn ihre Verbindung mit dem ersten mit jedem weiteren Schritt lockerer wird, entsteht im letzten Schritt der Evolution ein unvollkommenes, fehlerhaftes Produkt, das, unfähig, seine Verbindung mit der Kette des göttlichen Lebens aufrechtzuerhalten, aus der Welt der Äonen untergeht in das materielle Chaos: oder nach derselben Vorstellung, etwas anders ausgedrückt [nach den Ophiten und nach Bardesanes], sprudelt ein Tropfen aus der Fülle des göttlichen Lebens in die angrenzende Leere. Daraufhin erhält die tote Materie durch Vermischung mit dem von ihr gewünschten lebendigen Prinzip zunächst eine Animation. Gleichzeitig wird aber auch das Göttliche, das Lebendige durch die Vermischung mit der chaotischen Masse korrumpiert. Die Existenz vervielfacht sich jetzt. Es entsteht ein untergeordnetes, mangelhaftes Leben; es gibt Grund für eine neue Welt; Eine Schöpfung entsteht jenseits der Grenzen der Emanationswelt. Andererseits entsteht, da das chaotische Prinzip der Materie an Vitalität gewonnen hat, eine deutlichere und aktivere Opposition gegen die gottähnliche Kraft – eine kaum negative, blinde, gottlose Naturkraft, die sich hartnäckig jeglichem Einfluss widersetzt die göttliche; daher sind als Produkte des Geistes des (des .. Pneuma Hulikon) Satan, bösartige Geister, böse Männer, in denen es kein vernünftiges oder moralisches Prinzip oder irgendein Prinzip eines rationalen Willens gibt; Aber blinde Leidenschaften allein haben den Vorrang.
In ihnen gibt es den gleichen Konflikt, wie das Schema des Platonismus annimmt, zwischen der Seele unter der Führung der göttlichen Vernunft. . Nous] und die Seele, die sich blind der Vernunft widersetzt – zwischen der [pronoia] und der [anagÃ «], dem göttlichen Prinzip und dem natürlichen.
Die syrische Gnosis nahm die Existenz eines aktiven, turbulenten Reiches des Bösen oder der Dunkelheit an, das durch seine Eingriffe in das Reich des Lichts eine Vermischung des Lichts mit der Dunkelheit, des gottähnlichen mit dem gottlosen bewirkte.
Selbst unter den Platonikern dachten einige, dass neben einer organisierten, trägen Materie, dem Substrat der Körperwelt, von Anfang an eine blinde, gesetzlose Antriebskraft, eine gottlose Seele

als ursprüngliches Motiv und aktives Prinzip existierte. Wie die anorganische Materie durch die plastische Kraft der Gottheit in eine körperliche Welt organisiert wurde, so wurden durch dieselbe Kraft Gesetz und Vernunft dieser turbulenten, irrationalen Seele mitgeteilt. So verwandelte sich das Chaos in eine organisierte Welt und diese blinde Seele in ein rationales Prinzip, eine weltliche Seele, die das Universum belebte. Wie aus dem letzteren alles rationale, geistige Leben in der Menschheit hervorgeht, so geht aus dem ersteren alles Irrationale hervor, alles, was unter dem blinden Einfluss von Leidenschaft und Appetit steht; und alle bösartigen Geister sind seine Nachkommen.

In einer Hinsicht waren sich alle Gnostiker einig: Sie alle waren der Meinung, dass es eine Welt gibt, die nur aus der vitalen Entwicklung Gottes hervorgeht, eine Schöpfung, die direkt aus der göttlichen Essenz hervorgegangen ist und weit über jede äußere Schöpfung hinausgeht, die durch Gottes plastische Kraft hervorgerufen wird, und bedingt durch vorbestehende Materie. Sie waren sich einig, dass der Gestalter dieser niederen Welt nicht der Vater dieser höheren Welt der Emanation war; aber der Demiurg [-], ein Wesen verwandter Natur mit dem Universum, das von ihm umrahmt und regiert wird und dem höheren System und dem Vater davon weit unterlegen ist.

Einige gingen jedoch von Ideen aus, die lange Zeit unter bestimmten Juden Alexandrias vorherrschten, und nahmen an, dass der Höchste Gott die Welt durch seine dienenden Geister und durch die Engel erschuf und regierte. An der Spitze dieser Engel stand einer, der die Leitung und Kontrolle aller hatte; deshalb der Kunsthandwerker und Gouverneur der Welt genannt. Diese Demiurge verglichen sie mit dem plastischen, belebenden, weltlichen Geist von Platon und … Deuteros Theos; die Platoniker [die … Theos Genetos], der sich darüber hinaus nach dem Timus von Platon bemüht, die IDEE der göttlichen Vernunft in dem darzustellen, was (im Gegensatz zu dem, was ist) und zeitlich wird. Dieser Engel ist ein Vertreter des Höchsten Gottes auf der unteren Stufe der Existenz: Er handelt nicht unabhängig, sondern nur nach den Ideen, die der Höchste Gott in ihm inspiriert hat. so wie die plastische, weltliche Seele der Platoniker alle Dinge nach dem Muster der mitgeteilten Ideen erschafft.… Nous – der von der Höchsten Vernunft […ho esti zÃ¶on – das Paradeigma der hypostasierten göttlichen Vernunft].

Aber diese Ideen überschreiten sein begrenztes Wesen; er kann sie nicht verstehen; er ist nur ihr unbewusstes Organ; und ist daher nicht in der Lage, den gesamten Umfang und die Bedeutung der geleisteten Arbeit zu verstehen. Als Organ unter der Leitung einer höheren Inspiration offenbart er höhere Wahrheiten, als er selbst verstehen kann. Die Masse der Juden, so hielten sie, erkannte nicht den Engel, durch den sich Gott in allen Theophanien des Alten Testaments offenbarte; Sie kannten den Demiurgen nicht in seiner wahren Beziehung zum verborgenen Höchsten Gott, der sich niemals in der vernünftigen Welt offenbart. Sie haben den Typ und den Archetyp, das Symbol und die Idee verwechselt. Sie stiegen nicht höher als der Demiurg; Sie nahmen ihn als den höchsten Gott selbst. Aber die geistigen Männer unter ihnen haben im Gegenteil die im Judentum verschleierten Ideen klar wahrgenommen oder zumindest erraten; Sie erhoben sich jenseits des Demiurgen, um den Höchsten Gott zu erkennen. und sind daher richtig seine. . Therapeutai]. Anbeter [Andere Gnostiker, die keine Anhänger der mosaischen Religion gewesen waren, sich aber zu einem früheren Zeitpunkt eine orientalische Gnosis ausgedacht hatten, betrachteten den Demiurgen als absolut feindlich gegenüber dem Höchsten Gott.

Er und seine Engel wollen trotz ihrer endlichen Natur ihre Unabhängigkeit begründen: Sie werden keine Fremdherrschaft in ihrem Reich tolerieren.

Was auch immer von höherer Natur in ihr Königreich hinabsteigt, sie versuchen dort gefangen zu halten, damit es sich nicht über ihre engen Bezirke erhebt. Wahrscheinlich entsprach in diesem System das Königreich der demiurgischen Engel größtenteils dem der betrügerischen Sterngeister, die versuchen, den Menschen seiner Freiheit zu berauben, ihn durch verschiedene

Täuschungskünste zu verführen und a tyrannische Herrschaft über die Dinge dieser Welt. Dementsprechend spielen im System dieser Sabanier die sieben Planetengeister und die zwölf Sterngeister des Tierkreises, die aus einer unregelmäßigen Verbindung zwischen dem betrogenen Fetahil und dem Geist der Dunkelheit hervorgegangen sind, eine wichtige Rolle bei allem, was ist schlecht. Der Demiurge ist ein begrenztes und begrenzendes Wesen, stolz, eifersüchtig und rachsüchtig; und dies verrät sich sein Charakter im Alten Testament, das, wie die Gnostiker hielten, von ihm stammte. Sie übertrugen sich selbst auf den Demiurgen, was auch immer in der Vorstellung von Gott, wie sie im Alten Testament dargestellt wurde, ihnen mangelhaft erschien. Gegen seinen Willen und seine Herrschaft rebellierte der fortwährend, lehnte sich ohne Kontrolle gegen die Herrschaft auf, die er als Modeschöpfer ausüben würde, warf das ihm auferlegte Joch ab und zerstörte die Arbeit, die er begonnen hatte.

Dasselbe eifersüchtige Wesen, das in seiner Macht begrenzt war und mit despotischer Herrschaft regierte, stellten sie sich vor, sie hätten es in der Natur gesehen. Er bemüht sich, die Keimung der göttlichen Samen des Lebens zu überprüfen, die der Höchste Gott der Heiligkeit und Liebe, der keinerlei Verbindung zur vernünftigen Welt hat, unter den Menschen zerstreut hat. Dieser vollkommene Gott wurde höchstens von einigen spirituellen Männern in Mysterien bekannt und verehrt.

Das Johannesevangelium ist in hohem Maße eine Polemik gegen die Gnostiker, deren verschiedene Sekten die großen Probleme lösen, die Schaffung einer materiellen Welt durch ein immaterielles Wesen, den Sündenfall, die Inkarnation, die Erlösung und Wiederherstellung Die Geister, die Männer genannt wurden, gaben eine lange Reihe von Intelligenzen zu und griffen in eine Reihe von spirituellen Operationen ein. und die sie mit den Namen Der Anfang, das Wort, der Eingeborene, das Leben, das Licht und der Geist [Geist] bezeichneten: auf Griechisch ,, Mo – und [ArchÃ «, Logos, Monogenés, ZÃ¶e PhÃ¶s und Pneuma]. Der heilige Johannes weist zu Beginn seines Evangeliums darauf hin, dass es Jesus Christus war, der am Anfang existierte; dass er das WORT Gottes war, durch das alles gemacht wurde; dass er der Eingeborene war, das Leben und das Licht, und dass er unter den Menschen den Heiligen Geist (oder den Geist), das göttliche Leben und Licht verbreitet.

So war das PlÃ «roma [], Fülle oder Fülle, ein Lieblingsbegriff bei den Gnostikern, und Wahrheit und Gnade waren die gnostischen Äonen; und die Simonier, Dokéts und andere Gnostiker vertraten die Auffassung, dass das Äon Christus Jesus nie wirklich, sondern nur anscheinend mit einem menschlichen Körper bekleidet war; aber Johannes antwortet, dass das Wort wirklich Fleisch geworden ist und unter uns gewohnt hat; und das in Ihm waren das Pléroma und Wahrheit und Gnade.

In der Lehre von Valentinus, der in Alexandria einen Christen erzogen hatte, war Gott ein perfektes Wesen, ein Abgrund [. . Buthos], das keine Intelligenz klingen konnte, weil kein Auge die unsichtbaren und unbeschreiblichen Höhen erreichen konnte, auf denen er lebte, und kein Verstand die Dauer seiner Existenz nachvollziehen konnte; Er war es schon immer; Er ist der primitive Vater und Anfang und [der. . PropatÃ¶r und ProarchÃ «]: Er wird immer sein und wird nicht alt. Die Entwicklung seiner Vollkommenheiten brachte die intellektuelle Welt hervor. Nachdem er unendlich viele Stunden in Ruhe und Stille verbracht hatte, manifestierte er sich durch seinen Gedanken, die Quelle all seiner Manifestationen, und der von ihm den Keim seiner … Ennoia] erhielt, ist auch eine Schöpfung. Sein Sein Sein, Sein Denken [genannt [Charis], Gnade oder Freude und oder [SigÃ «oder ArrÃ« ton] Schweigen oder das Unbeschreibliche. Seine erste Manifestation war [Nous], die Intelligenz, die erste der Äonen, der Beginn aller Dinge, die erste Offenbarung der Göttlichkeit, der [Monogen] oder der einziggezeugten: als nächstes die Wahrheit [… Alâ theia] , sein Begleiter. Ihre Manifestationen waren das Wort … Zo … und ihre, der Mensch und die Kirche und … Logos] und das Leben [[[und …]. AnthrÃ¶pos und EkklÃ «sia]: und von diesen

anderen zwölf, von denen sechs Hoffnung, Glaube, Nächstenliebe, Intelligenz, Glück und Weisheit waren; oder auf Hebräisch Kesten, Kina, Amphe, Ouananim, Thaedes und Oubina. Die Harmonie der Äonen, die darum kämpften, den primitiven Gott zu kennen und mit ihm vereint zu sein, wurde gestört, und um sie zu erlösen und wiederherzustellen, brachte die Intelligenz Christus und den Heiligen Geist als seinen Gefährten hervor. die sie zu ihrem ersten Stand des Glücks und der Harmonie zurückbrachten; und daraufhin bildeten sie das von einer Jungfrau geborene Eon Jesus, mit dem sich der Christos in der Taufe vereinigte und der mit seiner Begleiterin Sophia-Achamoth die Welt rettete und erlöste.
Die Marcosianer lehrten, dass die Höchste Gottheit durch Seine Worte den [Logos] oder die Fülle der Äonen hervorbrachte: Seine erste Äußerung war eine Silbe aus vier Buchstaben, von denen jeder ein Wesen wurde; Sein zweiter von vier, sein dritter von zehn und sein vierter von zwölf: insgesamt dreißig, die das F [PlÃ «roma] bildeten.
Die Valentiner und andere Gnostiker unterschieden drei Existenzordnungen: – 1 .. Die göttlichen Keime des Lebens, die durch ihre Natur über der Materie erhöht und der (Sophia], der weltlichen Seele und dem Pléroma ähnlich sind: – die geistigen Naturen, [Phuseis Pneumatikai]: 2d. Die Naturen, die aus dem Leben stammen , getrennt von der ersteren durch die Mischung, – die psychischen Naturen des [Phuseis Psuchikai], mit denen eine vollkommen neue Existenzordnung beginnt, ein Bild dieses höheren Geistes und Systems in einer untergeordneten Klasse, und schließlich 3d. Die gottlose oder hylische Natur, die sich jeder Besserung widersetzt und deren Tendenz nur darin besteht, zu zerstören – die Natur der blinden Lust und Leidenschaft.
Die Natur der Beziehung zu Gott (das [Pneumatikon], das Geistige, ist wesentlich ... Homo-Ousion zu The): daher das Leben der Einheit, das ungeteilte, das absolut Einfache (... Ousia Henike, Monoeides).
[psuchikoi] ist eine Störung in die Vielfalt, das Wesen der Mannigfaltigkeit; die jedoch einer höheren Einheit untergeordnet ist, durch die sie sich erst unbewusst, dann bewusst leiten lässt.
Das Wesen des [Hulikoi] (dessen Haupt Satan ist) ist das direkte Gegenteil aller Einheit; Störung und Uneinigkeit an sich, ohne das geringste Mitgefühl, ohne irgendeinen Punkt der Verschmelzung, was auch immer für die Einheit; zusammen mit dem Bestreben, alle Einheit zu zerstören, ihre eigene inhärente Uneinigkeit auf alles auszudehnen und alles auseinander zu reißen. Dieses Prinzip hat keine Macht, etwas zu setzen; aber nur zu negativ: es ist nicht in der Lage zu erschaffen, zu produzieren, zu formen, sondern nur zu zerstören, zu zersetzen.
Von Marcus, dem Schüler von Valentinus, wurde die Idee eines [Logos Tou Ontos], eines WORTES, das die verborgene göttliche Essenz in der Schöpfung manifestiert, in die subtilsten Details gesponnen – die gesamte Schöpfung ist seiner Ansicht nach eine kontinuierliche Äußerung des Unbeschreiblichen. Die Art und Weise, wie die Keime des göttlichen Lebens [die ... spermata pneumatika], die in den Äonen eingeschlossen liegen, sich immer mehr entfalten und individualisieren, wird als spontane Analyse der verschiedenen Namen des Unbeschreiblichen in ihre verschiedenen Klänge dargestellt. Ein Echo des Pléroma fällt in das [HulÃ «] und wird zur Bildung einer neuen, aber niederen Schöpfung.
Eine Formel der pneumatischen Taufe unter den Gnostikern lautete wie folgt: „In dem Namen, der vor allen Gottheiten und Mächten verborgen ist“ [des Demiurgen], „Der Name der Wahrheit“ [die [aletheiale, Selbstmanifestation der Buthos]] , den Jesus von Nazareth in den Lichtzonen Christi, des lebendigen Christus, durch den Heiligen Geist zur Erlösung der Engel angelegt hat – der Name, unter dem alle Dinge zur Vollkommenheit gelangen. “Der Kandidat sagte dann:„ Ich bin gegründet und erlöst; Ich bin in meiner Seele erlöst von dieser Welt und von allem, was dazu gehört, mit dem Namen, der die Seele Jesu durch den lebendigen Christus erlöst hat. “Die Versammlung sagte dann:„ Friede (oder Erlösung) an alle weiter wem dieser Name ruht! “Der Junge Dionusos, der nach

den Bacchic Mysteries von den Titanen in Stücke gerissen wurde, wurde von den Manichäern als bloße Repräsentation der Seele angesehen, die von den Mächten der Dunkelheit verschluckt wurde – das göttliche Leben zerfiel in Fragmente nach Materie: – der Teil der leuchtenden Essenz des primitiven Menschen [des [Protos Anthropos] von Mani, des [PraÃ¶n AnthrÃ¶pos] der Valentiner, des Adam Kadmon der Kabala; und die Kalomorts der Zendavesta], verschluckt von den Mächten der Dunkelheit; die mundane Seele, vermischt mit Materie – der Keim des göttlichen Lebens, der in Materie gefallen war und von dort einen Prozess der Reinigung und Entwicklung durchlaufen musste.

Die [Gnosis] von Carpocrates und seinem Sohn Epiphanes bestand in der Kenntnis eines höchsten ursprünglichen Wesens, der höchsten Einheit, von der alle Existenz ausgegangen ist und zu der es zurückkehren will.

Die endlichen Geister, die über die verschiedenen Teile der Erde herrschen, versuchen dieser universellen Tendenz zur Einheit entgegenzuwirken; und von ihrem Einfluss, ihren Gesetzen und Arrangements geht alles aus, was die ursprüngliche Gemeinschaft, die die Grundlage der Natur ist, als äußere Manifestation dieser höchsten Einheit prüft, stört oder einschränkt. Darüber hinaus versuchen diese Geister, die Seelen unter ihrer Herrschaft zu behalten, die von der höchsten Einheit ausgehen und immer noch an ihrer Natur teilhaben, in die Körperwelt verfallen sind und dort in Körpern eingesperrt wurden, um unter ihrer Herrschaft innerhalb des Migrationszyklus gehalten werden. Aus diesen endlichen Geistern leiten die Volksreligionen verschiedener Nationen ihren Ursprung ab. Aber die Seelen, die von einer Erinnerung an ihren früheren Zustand bis zur Betrachtung dieser höheren Einheit aufsteigen, erreichen eine solche vollkommene Freiheit und Ruhe, wie nichts danach die Volksgottheiten und Religionen stören oder einschränken und ihnen überlegen werden kann. Als Beispiele dieser Art nannten sie Pythagoras, Platon, Aristoteles und Christus. Sie machten keinen Unterschied zwischen letzteren und den weisen und guten Männern jeder Nation. Sie lehrten, dass jede andere Seele, die auf die gleiche Höhe der Kontemplation aufsteigen könnte, als mit Ihm gleich angesehen werden könnte.

Die Ophiten begannen ihr System mit einem Höchsten Wesen, das der Menschheit lange unbekannt war, und immer noch mit der größeren Anzahl von Männern; die [Buthos] oder Tiefgründigkeit, Quelle des Lichts, und von Adam-Kadmon, dem primitiven Menschen, gemacht von den Demiourgos, aber vervollkommnet vom Höchsten Gott durch die Mitteilung des Geistes an ihn [. . Pneuma]. Die erste Emanation war der Gedanke der Höchsten Gottheit [die .. Ennoia], die Vorstellung des Universums im Gedanken Gottes.

Dieser Gedanke, auch Stille (… SigÃ «genannt), brachte den Geist [.. Pneuma] hervor, Mutter der Lebenden und Weisheit Gottes. Zusammen mit dieser primitiven Existenz existierte auch Materie (Wasser, Dunkelheit, Abgrund und Chaos), ewig wie das spirituelle Prinzip. Buthos und sein Gedanke, die sich mit der Weisheit vereinigten, machten sie durch das göttliche Licht fruchtbar, und sie brachte ein perfektes und unvollkommenes Wesen hervor, Christos, und eine zweite und minderwertige Weisheit, Sophia-Achamoth, die dort ins Chaos geriet, blieb geschwächt und verlor jegliches Wissen über die überlegene Weisheit, die sie zur Welt brachte. Sie teilte dem Chaos Bewegung mit, brachte Ialdabaoth hervor, die Demiourgos, Agentin der materiellen Schöpfung, und stieg dann zu ihrem ersten Platz in der Skala der Schöpfung auf. Ialdabaoth brachte einen Engel hervor, der sein Bild war, und dies eine Sekunde und so weiter nach der sechsten nach den Demiourgos: Die sieben sind Reflexionen einer der anderen, aber unterschiedlich und bewohnen sieben verschiedene Regionen. Die Namen der sechs so produzierten waren IAO, SABAOTH, ADONAI, ELOI, ORAI und ASTAPHAL Ialdabaoth, um von seiner Mutter unabhängig zu werden und als das Höchste Wesen zu gelten, das die Welt und den Menschen nach seinem eigenen Bild machte; und seine Mutter ließ das geistige Prinzip von ihm auf den so gemachten Menschen

übergehen; und fortan konzentrierte sich der Kampf zwischen den Demiourgos und seiner Mutter, zwischen Licht und Dunkelheit, Gut und Böse, auf den Menschen; und das Bild von Ialdabaoth, das über Materie reflektiert wurde, wurde der Schlangengeist, Satan, die böse Intelligenz. Eva, von Ialdabaoth erschaffen, hatte von uns Söhnen Kinder, die Engel wie sie waren. Das geistige Licht wurde von Sophia dem Menschen entzogen, und die Welt ergab sich dem Einfluss des Bösen; bis der Geist, angeregt durch die Bitten der Weisheit, das Höchste Wesen veranlasste, Christos zu senden, um es zu erlösen. Trotz seiner selbst von seiner Mutter gezwungen, ließ Ialdabaoth den Mann Jesus von einer Jungfrau geboren werden, und der himmlische Erlöser, der sich mit seiner Schwester Weisheit vereinigte und durch die Regionen der sieben Engel herabstieg, erschien in jeder Form Häuptling, verbarg sein eigenes und trat mit seiner Schwester in den Mann Jesus bei der Taufe in Jordanien ein. Als Ialdabaoth feststellte, dass Jesus sein Reich zerstörte und seine Anbetung abschaffte, veranlasste er die Juden, ihn zu hassen und zu kreuzigen. Zuvor waren Christos und die Weisheit in die Himmelsregionen aufgestiegen. Sie erweckten Jesus zum Leben und gaben ihm einen ätherischen Körper, in dem er achtzehn Monate auf Erden blieb, und erhielten von der Weisheit das vollkommene Wissen [… Gnosis], teilten es einer kleinen Anzahl seiner Apostel mit und standen dann auf in die von Laldabaoth bewohnte Zwischenregion, wo er, ihm unbekannt, zu seiner Rechten sitzt und ihm die von Christos gereinigten Seelen des Lichts wegnimmt. Wenn nichts von der geistigen Welt Laldabaoth unterworfen bleiben soll, wird die Erlösung erreicht sein und das Ende der Welt, die Vollendung der Rückkehr des Lichts in die Fülle, wird eintreten.

Tatian übernahm die Theorie der Emanation, der Äonen, der Existenz eines Gottes, der zu erhaben ist, um sich selbst erkennen zu lassen, sich aber durch Intelligenzen zeigt, die von seinem Busen ausgehen. Der erste davon war Sein Geist [… Pneuma], Gott selbst, Gott denkt, Gott empfängt das Universum. Das zweite war das Wort [… Logos], nicht mehr nur der Gedanke oder die Vorstellung, sondern die schöpferische Äußerung, Manifestation der Göttlichkeit, sondern die vom Gedanken oder Geist ausgeht; der Erstgeborene, Autor der sichtbaren Schöpfung. Dies war die Dreifaltigkeit, bestehend aus Vater, Geist und Wort.

Die Elxaïtes nahmen die sieben Geister der Gnostiker an; aber nannte sie Himmel, Wasser, Geist, die heiligen Engel des Gebets, Öl, Salz und die Erde.

Die Meinung der Doketen über die menschliche Natur Jesu Christi war die allgemeinste unter den Gnostikern. Sie hielten die Intelligenzen der Übergeordneten Welt für zu rein und zu sehr für die Antagonisten der Materie, um bereit zu sein, sich mit ihr zu vereinen , sondern nahm nur das Aussehen eines Körpers auf sich oder benutzte ihn höchstens als Umschlag.

NoÃ «tus nannte den Sohn die erste Äußerung des Vaters; das Wort, nicht von ihm selbst, als Intelligenz und unverbunden mit dem Fleisch, als echter Sohn; aber ein Wort und ein vollkommener Eingeborener; Licht ging vom Licht aus; Wasser fließt aus seiner Quelle; ein Strahl ging von der Sonne aus.

Paulus von Samosata lehrte, dass Jesus Christus der Sohn von Joseph und Maria war; aber dass das Wort, die Weisheit oder die Intelligenz Gottes, der [Nous] der Gnostiker, sich mit ihm vereinigt hatte, so dass man sagen könnte, er sei sofort der Sohn Gottes und Gott selbst.

Arius nannte den Erretter das erste Geschöpf, das nicht von Gott ausging, sondern wirklich durch den direkten Willen Gottes vor der Zeit und den Zeiten erschaffen wurde. Nach Angaben der Kirche war Christus von derselben Natur wie Gott; einigen Andersdenkenden zufolge von der gleichen Natur wie der Mensch.

Arius übernahm die Theorie einer Natur, die beiden analog ist. Als Gott beschloss, die Menschheit zu erschaffen, machte er ein Wesen, das er DAS WORT, DEN SOHN, DIE WEISHEIT nannte. Logos, Uios, Sophia], bis zum Ende, damit Er den Menschen Existenz geben könnte. Dieses WORT ist der

Ormuzd von Zoroaster, der Ensoph der Kabala, der; des Platonismus und Philonismus und der oder [Sophia oder Demiourgos] der Gnostiker. Er unterschied die minderwertige Weisheit oder die Tochter von der überlegenen Weisheit; Letzterer ist in Gott, seiner Natur innewohnend und unfähig, mit irgendeiner Kreatur zu kommunizieren: Der zweite, durch den der Sohn geschaffen wurde, teilte sich ihm mit, und deshalb war er selbst berechtigt, das Wort und der Sohn genannt zu werden.

Mähnen, Gründer der Sekte der Manichäer, die unter den persischen Magiern gelebt und ausgezeichnet worden waren, profitierten von den Lehren des Skythen, eines Kabalisten oder jüdischen Gnostikers der Zeit der Apostel; und als er die von Bardesanes und Harmonius kannte, leitete er seine Lehren aus dem Zoroasterismus, dem Christentum und dem Gnostizismus ab. Er behauptete, der [ParaklÃªtos] oder Tröster zu sein, im Sinne eines Lehrers, Organ der Gottheit, aber nicht im Sinne des Heiligen Geistes oder des Heiligen Geistes: und begann seine Epistola Fundamenti mit folgenden Worten: „Mähnen, Apostel Jesu Christus, auserwählt von Gott dem Vater; Schauen Sie sich die Worte der Erlösung an, die vom lebendigen und ewigen Brunnen ausgehen. “Die vorherrschende Idee seiner Lehre war der Pantheismus, der von ihm aus seiner Quelle in den Regionen Indiens und auf den Grenzen Chinas abgeleitet wurde: Die Ursache von allem, was existiert, ist in Gott; und schließlich ist Gott alles in allem. Alle Seelen sind gleich – Gott ist in allen Menschen, Tieren und Pflanzen. Es gibt zwei Götter, einen des Guten und einen des Bösen, die alle unabhängig, ewig und Chef eines bestimmten Reiches sind. notwendigerweise und von Natur aus einander feindlich gesinnt. **Der böse Gott Satan ist allein das Genie der Materie. Der Gott des Guten ist unendlich sein Vorgesetzter, der wahre Gott; während der andere nur der Chef von allem ist, was der Feind Gottes ist, und am Ende Seiner Macht erliegen muss.** Das Reich des Lichts allein ist ewig und wahr; und dieses Reich ist eine große Kette von Emanationen, die alle mit dem Höchsten Wesen verbunden sind, das sie manifestieren; Alles, was er in verschiedenen Formen für ein Ziel ausgewählt hat, den Triumph des Guten. In jedem seiner Mitglieder liegen Tausende unbeschreiblicher Schätze verborgen. Ausgezeichnet in seiner Herrlichkeit, unverständlich in seiner Größe, hat der Vater diese glücklichen und herrlichen Äonen mit sich verbunden [. . Aionés], dessen Macht und Anzahl nicht zu bestimmen ist. Dies ist Spinozas Unendlichkeit der unendlichen Eigenschaften Gottes. Zwölf Hauptäonen waren an der Spitze die Genien der zwölf Sternbilder des Tierkreises und wurden von Manes Olamin genannt. Auch Satan, Herr des Reiches der Dunkelheit, hatte eine Armee von Äonen oder Dämonen, die von seiner Essenz ausging und mehr oder weniger sein Bild widerspiegelte, aber unter sich geteilt und unharmonisch war. Ein Krieg unter ihnen brachte sie an die Grenzen des Reiches des Lichts.

Erfreut versuchten sie es zu erobern. Aber der Häuptling des Himmlischen Reiches schuf eine Macht, die er an die Grenzen des Himmels legte, um seine Äonen zu schützen und das Reich des Bösen zu zerstören. Dies war die Mutter des Lebens, die Seele der Welt, eine Emanation des Höchsten Wesens, zu rein, um in unmittelbaren Kontakt mit der Materie zu kommen. Es blieb in der höchsten Region; aber brachte einen Sohn hervor, den ersten Mann [die Kaiomorts, Adam-Kadmon, [Protos Anthropos] und Hivil-Zivah; von der Zend-Avesta, der Kabala, der Gnosis und dem Sabeismus]; der den Kampf mit den Mächten des Bösen begann, aber einen Teil seiner Gesamtheit, seines Lichts, seines Sohnes und vieler aus dem Licht geborener Seelen verlor, die von der Dunkelheit verschlungen wurden, sandte Gott den lebendigen Geist oder den lebendigen Geist zu seiner Unterstützung Sohn des Ersten Mannes [. . . Uios Anthropou] oder Jesus Christus. Die Mutter des Lebens, das allgemeine Prinzip des göttlichen Lebens, und der erste Mensch, ein primitives Wesen, das das göttliche Leben offenbart, sind zu erhaben, um mit dem Reich der Dunkelheit verbunden zu sein.

Der Menschensohn oder die Seele der Welt tritt in die Dunkelheit ein und wird zu ihrem Gefangenen, um schließlich seine wilde Natur zu mildern und zu mildern.
Nachdem der göttliche Geist den primitiven Menschen in das Reich des Lichts zurückgebracht hat, erhebt er über der Welt den Teil der himmlischen Seele, der von der Vermischung mit dem Reich der Dunkelheit unberührt blieb. Diese reine Seele, der Menschensohn, der Erlöser oder Christus, befindet sich in der Region von Sonne und Mond und bemüht sich, diesen Teil des Lichts oder der Seele des ersten Menschen, der durch Materie verbreitet ist, zu befreien und für sich zu gewinnen. was getan wird, wird die Welt aufhören zu existieren. Um die Lichtstrahlen, die noch in seinen Äonen verblieben waren und immer dazu neigten, zu entkommen und zurückzukehren, indem er sie konzentrierte, machte der Prinz der Dunkelheit mit ihrer Zustimmung Adam, dessen Seele vom göttlichen Licht war, von den Äonen beigesteuert, und sein Körper der Materie, so dass er zu beiden Reichen gehörte, dem des Lichts und dem der Dunkelheit. Um zu verhindern, dass das Licht sofort entweicht, verboten die Dämonen Adam, die Frucht der „Erkenntnis von Gut und Böse“ zu essen, durch die er das Reich des Lichts und das der Dunkelheit gekannt hätte. Er gehorchte; ein Engel des Lichts veranlasste ihn zum Übertreten und gab ihm die Mittel zum Sieg; aber die Dämonen schufen Eva, die ihn zu einem Akt des Sensualismus verführte, der ihn schwächte und ihn erneut in die Bande der Materie band. Dies wiederholt sich bei jedem Menschen, der lebt.
Um die in der Dunkelheit gefangene Seele zu befreien, manifestierte sich das Prinzip des Lichts oder das Genie der Sonne, das beauftragt war, die intellektuelle Welt zu erlösen, deren Typ er ist, unter den Menschen. Licht erschien in der Dunkelheit, aber die Dunkelheit verstand es nicht; nach den Worten des heiligen Johannes. Das Licht konnte sich nicht mit der Dunkelheit vereinen. Es nahm aber das Aussehen eines menschlichen Körpers an und nahm den Namen Christi im Messias an, nur um sich der Sprache der Juden anzupassen.
Das Licht tat seine Arbeit und wandte die Juden von der Anbetung des bösen Prinzips und die Heiden von der Anbetung der Dämonen ab. Aber der Häuptling des Reiches der Dunkelheit ließ ihn von den Juden gekreuzigt werden. Trotzdem litt er nur an der Erscheinung, und sein Tod gab allen Seelen das Symbol ihrer Entrechtung. Nachdem die Person Jesu verschwunden war, wurde an seiner Stelle ein Lichtkreuz gesehen, über das eine himmlische Stimme diese Worte aussprach: „Das Kreuz des Lichts heißt Das Wort, Christus, das Tor, die Freude, das Brot, die Sonne, Die Auferstehung, Jesus, der Vater, der Geist, das Leben, die Wahrheit und die Gnade. “
Bei den Priscillianisten gab es zwei Prinzipien, eines die Göttlichkeit, das andere, Primitive Materie und Dunkelheit; jeder ewig. Satan ist der Sohn und Herr der Materie; und die sekundären Engel und Dämonen, Kinder der Materie.
Satan schuf und regierte die sichtbare Welt. Aber die Seele des Menschen ging von Gott aus und ist von der gleichen Substanz wie Gott.
Von den bösen Geistern verführt, geht es durch verschiedene Körper, bis es gereinigt und reformiert zu Gott aufsteigt und durch sein Licht gestärkt wird. Diese Mächte des Bösen halten die Menschheit im Felsvorsprung; und um dieses Versprechen einzulösen, kam und starb der Erretter, Christus der Erlöser, am Kreuz der Sühne und erfüllte damit die schriftliche Verpflichtung. Er war, wie alle Seelen, von derselben Substanz wie Gott, eine Manifestation der Göttlichkeit, ohne eine zweite Person zu bilden; ungeboren wie die Göttlichkeit und nichts anderes als die Göttlichkeit in einer anderen Form.
Es ist sinnlos, diese Launen weiter zu verfolgen; und wir halten an den Grenzen des Reiches der dreihundertfünfundsechzigtausend Emanationen der Mandäer aus dem primitiven Licht, Fira oder Ferho und Yavar; und kehren Sie zufrieden zu dem einfachen und erhabenen Glaubensbekenntnis des Mauerwerks zurück.
Dies waren einige der alten Vorstellungen über die Gottheit, und im Zusammenhang mit dem, was

in den vorhergehenden Abschlüssen beschrieben wurde, bietet Ihnen diese Vorlesung ein wahres Bild der alten Spekulationen. Von Anfang an bis jetzt haben diejenigen, die sich verpflichtet haben, das große Geheimnis der Erschaffung eines materiellen Universums durch eine immaterielle Gottheit zu lösen, zwischen den beiden und zwischen Gott und Mensch verschiedene Manifestationen oder Emanationen von oder personifizierte Attribute eingefügt oder Agenten des Großen Höchsten Gottes, der mit der Zeit koexistiert und mit dem Raum koextensiv ist.
Der universelle Glaube des Orients war, dass das Höchste Wesen weder die Erde noch den Menschen selbst erschuf. Das Fragment, mit dem das Buch Genesis beginnt und das aus dem ersten Kapitel und den drei ersten Versen des zweiten besteht, weist die Erschaffung oder vielmehr die Bildung oder Modellierung der Welt aus Materie, die bereits in Verwirrung existiert, nicht lHUH, sondern dem ALHIM zu , bekannt als untergeordnete Gottheiten, Kräfte oder Manifestationen unter den Phöniziern. Das zweite Fragment schreibt es IHUH-ALHIM zu, und Johannes weist die Schöpfung dem oder WORT zu; und behauptet, dass CHRISTUS dieses WORT war, sowie LICHT und LEBEN, andere Emanationen der Großen Urgottheit, denen andere Glaubensrichtungen das Schöpfungswerk zugewiesen hatten.
Eine absolute Existenz, völlig immateriell, in keiner Weise in Reichweite unserer Sinne; Eine Ursache, aber keine Wirkung, die niemals nicht war, sondern in einer Unendlichkeit von Ewigkeiten existierte, bevor es etwas anderes als Zeit und Raum gab, liegt völlig außerhalb der Reichweite unserer Vorstellungen. Der Geist des Menschen hat sich in Spekulationen über seine Natur, sein Wesen, seine Eigenschaften erschöpft; und endete damit, nicht klüger zu sein, als es begann. In der Unmöglichkeit, sich Immaterialität vorzustellen, fühlen wir uns auf See und verloren, wenn wir über den Bereich der Materie hinausgehen. Und doch wissen wir, dass es Kraft gibt * Die Substanz oder das Selbst, von der die Alohayim die Manifestationen sind.
Kräfte, Ursachen, die selbst keine Rolle spielen. Wir geben ihnen Namen, aber was sie wirklich sind und was ihre Essenz ist, wissen wir überhaupt nicht.
Glücklicherweise folgt daraus jedoch nicht, dass wir möglicherweise nicht glauben oder gar wissen, was wir uns nicht erklären können oder was außerhalb unseres Verständnisses liegt. Wenn wir nur an das glauben, was unser Intellekt erfassen, messen, verstehen und klare und klare Vorstellungen davon haben kann, sollten wir an kaum etwas glauben. Die Sinne sind nicht die Zeugen, die uns von den höchsten Wahrheiten Zeugnis geben.
Unsere größte Schwierigkeit besteht darin, dass die Sprache nicht ausreicht, um unsere Ideen auszudrücken. weil unsere Worte sich auf Dinge beziehen und Bilder dessen sind, was wesentlich und materiell ist. Wenn wir das Wort „Emanation“ verwenden, kehrt unser Geist unwillkürlich zu etwas Materiellem zurück, das aus einer anderen materiellen Sache herausfließt. und wenn wir diese Idee der Materialität ablehnen, bleibt von der Emanation nichts übrig als eine Unwirklichkeit. Das Wort „Ding“ selbst suggeriert uns das, was materiell ist und in der Erkenntnis und Zuständigkeit der Sinne liegt.
Wenn wir die Idee der Materialität davon abschneiden, präsentiert sie sich uns als nichts anderes als eine immaterielle Unwirklichkeit, die der Geist vergeblich zu erfassen versucht. Existenz und Sein sind Begriffe, die dieselbe Farbe der Materialität haben; und wenn wir von einer Kraft oder sprechen Kraft , stellt sich der Geist sofort ein physisches und materielles Ding vor, das auf ein anderes einwirkt. Beseitigen Sie diese Idee; und die Kraft oder Kraft , ohne physikalische Eigenschaften, scheint so unwirklich wie der Schatten, der an einer Wand tanzt, selbst eine bloße Abwesenheit von Licht; als Geist ist für uns nur das, was nicht wichtig ist.
Unendlicher Raum und unendliche Zeit sind die beiden Hauptideen. Wir formulieren sie so: füge Körper zu Körper und Kugel zu Kugel hinzu, bis die Vorstellungskraft müde wird; und dennoch wird

es jenseits bleiben, vermeiden, leeren, unbesetzten Raum, grenzenlos, weil es nichtig ist. Fügen Sie Ereignis zu Ereignis in fortlaufender Folge hinzu, für immer und ewig, und es wird immer noch vorher und nachher eine ZEIT bleiben, in der es kein Ereignis gab und geben wird, und auch endlos, weil auch es nichtig ist.

Diese beiden Vorstellungen von der Grenzenlosigkeit des Raumes und der Unendlichkeit der Zeit scheinen also die Vorstellungen zu beinhalten, dass Materie und Ereignisse begrenzt und endlich sind. Wir können uns keine Unendlichkeit von Welten oder Ereignissen vorstellen; aber nur von einer unbestimmten Anzahl von jedem; denn während wir uns bemühen, uns ihre Unendlichkeit vorzustellen, kommt der Gedanke trotz all unserer Bemühungen immer wieder vor – es muss einen Raum geben, in dem es keine Welten gibt; Es muss eine Zeit gegeben haben, in der es keine Ereignisse gab.

Wir können uns nicht vorstellen, wie sich diese Erde, wenn sie sich millionenfach wiederholt millionenfach bewegt, immer noch im Zentrum des Weltraums befindet. noch wie, wenn wir Millionen von Millionen von Jahrhunderten und Jahrhunderten leben würden, sollten wir immer noch im Zentrum der Ewigkeit sein – mit immer noch so viel Platz auf der einen Seite wie auf der anderen; mit noch so viel Zeit vor uns wie hinter uns; denn das scheint zu sagen, dass sich die Welt nicht bewegt hat und wir überhaupt nicht gelebt haben.

Wir können auch nicht verstehen, wie eine unendliche Reihe von Welten zusammen nicht größer ist als eine unendliche Reihe von Atomen; oder eine unendliche Reihe von Jahrhunderten nicht länger als eine unendliche Reihe von Sekunden; beide sind gleich unendlich, und daher enthält eine Serie nicht mehr oder weniger Einheiten als die andere.

Wir haben auch nicht die Fähigkeit, uns selbst eine Vorstellung von dem zu machen, was immateriell ist. Wir benutzen das Wort, aber es vermittelt uns die Idee der Abwesenheit und Negation von Materialität; das Verschwinden, Raum und Zeit allein, unendlich und grenzenlos, scheint uns verlassen zu sein.

Wir können uns keine Vorstellung von einer Wirkung ohne Ursache machen. Wir können nur glauben, tatsächlich wissen wir, dass es nicht unendlich sein kann, wie weit wir entlang der Kette von Wirkungen und Ursachen zurücklaufen müssen; aber wir müssen endlich zu etwas kommen, das keine Wirkung ist, sondern die erste Ursache: und Tierarzt die Tatsache ist buchstäblich jenseits unseres Verständnisses. Der Geist weigert sich, die Idee der Selbstexistenz, der Existenz ohne Anfang zu erfassen. Erwarten Sie auch, dass die Haare, die auf unserem Kopf wachsen, die Natur und Unsterblichkeit der Seele verstehen.

Es muss nicht so weit gehen, um nach Geheimnissen zu suchen; Wir haben auch kein Recht, die Existenz einer großen ersten Ursache, die selbst keine Wirkung hat, nicht zu glauben oder daran zu zweifeln, weil wir sie nicht verstehen können. weil die Wörter, die wir verwenden, es uns nicht einmal angemessen ausdrücken.

Wir reiben eine Weile eine Nadel auf einer dunklen, inerten Masse aus Eisenerz, die jahrhundertelang im Leerlauf auf der Erde gelegen hatte. Dadurch wird dem Stahl etwas mitgeteilt – wir nennen es eine Tugend, eine Kraft oder eine Qualität – und dann balancieren wir es auf einem Drehpunkt aus; und siehe da! Von einer unsichtbaren, mysteriösen Kraft gezogen, dreht sich ein Pol der Nadel nach Norden, und dort hält dieselbe Kraft tagelang und jahrelang dieselbe Stange; Ich werde es vielleicht dort behalten, solange die Welt besteht. Tragen Sie die Nadel, wo Sie wollen, und egal, welche Meere oder Berge zwischen ihr und dem Nordpol der Welt eingreifen. Und diese Kraft, die so handelt und dem Seefahrer seinen Kurs über den spurlosen Ozean anzeigt, wenn die Sterne viele Tage lang nicht leuchten, rettet Schiffe vor Schiffbruch, Familien vor Not und solche vor dem plötzlichen Tod, auf dessen Leben das Schicksal der Nationen und Der Frieden der Welt hängt davon ab.

Aber dafür hätte Napoleon bei seiner Rückkehr aus Ägypten möglicherweise nie die Häfen Frankreichs erreicht, und Nelson lebte nicht, um in Trafalgar zu kämpfen und zu gewinnen. Männer nennen diesen Kraftmagnetismus und denken dann selbstgefällig, dass sie alles erklärt haben; und doch haben sie einer unbekannten Sache nur einen neuen Namen gegeben, um ihre Unwissenheit zu verbergen. Was ist diese wunderbare Kraft? Es ist eine echte, tatsächliche, aktive Kraft, die wir kennen und sehen. Aber was sein Wesen ist oder wie es wirkt, wissen wir nicht mehr, als wir das Wesen oder die Wirkungsweise des schöpferischen Denkens und des Wortes Gottes kennen.

Und wieder, was ist das, was wir Galvanismus und Elektrizität nennen – das, entwickelt durch die Einwirkung einer kleinen Säure auf zwei Metalle, unterstützt von einem Magneten, die Erde in einer Sekunde umkreist und die Gedanken, die das Land regieren, von Land zu Land sendet Transaktionen von Einzelpersonen und Nationen? Der Geist hat keine Vorstellung von Materie gebildet, die sie einschließen wird; und kein Name, den wir ihm geben können, hilft uns, sein Wesen und sein Sein zu verstehen. Es ist eine Kraft, wie der Gedanke und der Wille. Wir wissen nicht mehr.

Was ist diese Gravitationskraft, die alles auf der Erde zum Zentrum tendieren lässt? Wie streckt es seine unsichtbaren Hände nach den unberechenbaren Meteorsteinen aus, hält sie auf ihrem schnellen Weg fest und zieht sie bis zum Busen der Erde? Es ist eine Kraft. Wir wissen nicht mehr.

Was ist diese Hitze, die eine so wunderbare Rolle in der Weltwirtschaft spielt? – diese Kalorien, die überall latent sind, in uns und ohne uns, hervorgerufen durch Verbrennung, starken Druck und schnelle Bewegung? Ist es Substanz, Materie, Geist oder immateriell, eine bloße Kraft oder ein Zustand der Materie? Und was ist Licht? Eine Substanz, sagen die Bücher, – Materie, die von Sonne und Sternen zu uns wandert, wobei jeder Strahl durch das Prisma in verschiedene Farben und mit besonderen Eigenschaften und Handlungen in sieben getrennt werden kann. Und wenn eine Substanz, was ist ihre Essenz und welche ihr innewohnende Kraft, mit der sie unkalkulierbare unzählige Kilometer zurücklegt und uns zehntausend Jahre oder länger erreicht, nachdem sie die Sterne verlassen hat?

Alle Macht ist gleichermaßen ein Rätsel. Wenden Sie intensive Kälte auf einen Wassertropfen in der Mitte einer Eisenkugel an, und die Kugel zerbricht, wenn das Wasser gefriert.

Beschränken Sie ein wenig des gleichen durchsichtigen Elements in einem Zylinder, den Enceladus oder Typhon nicht hätte auflösen können, und wenden Sie darauf intensive Hitze an, und die enorme Kraft, die latent im Wasser liegt, zittert den Zylinder vor Atomen. Ein kleiner Trieb aus einem winzigen Samen, ein Trieb, der so weich und zart ist, dass der geringste Bluterguss ihn töten würde, drängt sich mit einer völlig unverständlichen Energie nach unten in die harte Erde bis in die Tiefe vieler Fuß. Was sind diese mächtigen Kräfte, die in dem kleinen Samen und dem Wassertropfen eingeschlossen sind? Nein, was ist das LEBEN selbst mit all seinen wundersamen, mächtigen Energien – jene Kraft, die die Wärme in uns aufrechterhält und verhindert, dass unsere Körper, die so schnell ohne sie zerfallen, in ihre ursprünglichen Elemente zerfallen – Leben, dieses ständige Wunder, die Natur und das Wesen davon haben sich allen Philosophen entzogen; und all ihre gelehrten Dissertationen darüber sind nur ein Jargon von Wörtern? Kein Wunder, dass die alten Perser dachten, Licht und Leben seien eins – beides Ausstrahlungen der Höchsten Gottheit, dem Archetyp des Lichts. Kein Wunder, dass sie in ihrer Unwissenheit die Sonne verehrten. Gott hauchte dem Menschen den Geist des Lebens ein – keine Materie, sondern eine Emanation von sich selbst; weder eine von ihm geschaffene Kreatur noch eine eigenständige Existenz, sondern eine Kraft wie sein eigener Gedanke: und Licht schien diesen großbeseelten Alten auch keine Kreatur und keine grobe materielle Substanz zu sein, sondern eine reine Emanation von der Gottheit. unsterblich und unzerstörbar wie er selbst.

Was ist eigentlich REALITÄT? Unsere Träume sind so real, solange sie andauern, wie die Ereignisse des Tages. Wir sehen, hören, fühlen, handeln, erleben Vergnügen und leiden unter Schmerzen, so lebendig und tatsächlich in einem Traum wie im Wachzustand.
Die Ereignisse und Transaktionen eines Jahres sind bis an die Grenzen einer Sekunde gedrängt: und der Traum, an den man sich erinnert, ist so real wie die Ereignisse des vergangenen Lebens.
Die Philosophen sagen uns, dass wir die Substanz selbst nicht kennen, sondern nur ihre Eigenschaften: Wenn wir das sehen, was wir einen Marmorblock nennen, geben uns unsere Wahrnehmungen nur Informationen über etwas Erweitertes, Festes, Farbiges, Schweres und das mögen; aber nicht von der Sache selbst, zu der diese Attribute gehören. Und doch existieren die Attribute ohne die Substanz nicht.
Sie sind keine Substanzen, sondern Adjektive. Es gibt keine Härte, kein Gewicht oder keine Farbe für sich, die von einem Subjekt losgelöst ist, sich zuerst hier und dann dort bewegt und sich an dieses und das andere Subjekt bindet. Und doch, sagen sie, sind die Attribute nicht das Thema.
Denken, Wille und Wahrnehmung sind also nicht die Seele, sondern ihre Eigenschaften; und wir haben keine Kenntnis von der Seele selbst, sondern nur von ihnen, ihren Manifestationen. Noch von Gott; aber nur von Seiner Weisheit, Kraft, Pracht, Wahrheit und anderen Eigenschaften.
Und doch wissen wir, dass es Materie gibt, eine Seele in unserem Körper, einen Gott, der im Universum lebt.
Nehmen Sie also die Eigenschaften der Seele. Ich bin mir bewusst, dass ich existiere und dieselbe identische Person bin wie vor zwanzig Jahren. Ich bin mir bewusst, dass mein Körper nicht ich bin – dass, wenn meine Arme weggeschlagen würden, diese Person, die ich MICH nenne, immer noch vollständig, vollständig und identisch wie zuvor bleiben würde. Aber ich kann durch die intensivste und lang anhaltende Reflexion nicht feststellen, was ich bin, wo ich in meinem Körper wohne oder ob ich ein Punkt oder eine erweiterte Substanz bin. Ich bin nicht befugt, zu prüfen und zu inspizieren. Ich existiere, werde denken, wahrnehmen. Das weiß ich und sonst nichts. Ich denke ein edler und erhabener Gedanke. Was ist das für ein Gedanke? Es ist weder Materie noch Geist. Es ist keine Sache; aber eine Kraft und Kraft . Ich mache auf einem Papier bestimmte konventionelle Zeichen, die diesen Gedanken darstellen. Es gibt keine Kraft oder Tugend in den Zeichen, die ich schreibe, sondern nur in dem Gedanken, den sie anderen erzählen. Ich sterbe, aber der Gedanke lebt noch. Es ist eine Kraft. Es wirkt auf Männer ein, regt sie zur Begeisterung an, inspiriert den Patriotismus, regelt ihr Verhalten, kontrolliert ihr Schicksal, verfügt über Leben und Tod. Die Worte, die ich spreche, sind nur eine bestimmte Abfolge bestimmter Klänge, die durch konventionelle Anordnung anderen den immateriellen, immateriellen, ewigen Gedanken vermitteln. Die Tatsache, dass das Denken einen Augenblick weiter existiert, nachdem es in der Seele erschienen ist, beweist es als unsterblich: denn es ist nichts denkbar, was es zerstören könnte. Die gesprochenen Worte, die bloße Töne sind, können in Luft aufgehen, und die geschriebenen, bloße Markierungen, werden verbrannt, gelöscht, zerstört. Aber der GEDANKEN selbst lebt still und muss für immer weiterleben.
Ein menschlicher Gedanke ist also eine tatsächliche EXISTENZ und eine KRAFT und KRAFT, die in der Lage sind, sowohl auf Materie als auch auf Geist zu wirken und diese zu kontrollieren. Ist nicht die Existenz eines Gottes, der die immaterielle Seele des Universums ist und dessen GEDANKEN, der in Seinem WORT verkörpert oder nicht verkörpert ist, eine unendliche Kraft der Schöpfung und Produktion, Zerstörung und Bewahrung ist, die ebenso verständlich ist wie die Existenz von eine Seele, eines von der Seele getrennten Gedankens, der Kraft dieses Gedankens, das Schicksal zu formen und das Schicksal der Menschheit zu beeinflussen? Und doch wissen wir nicht, wann dieser Gedanke kommt oder was er ist. Es ist nicht WIR. Wir formen es nicht, formen es, gestalten es. Es ist weder unser Mechanismus noch unsere Erfindung. Es erscheint spontan und blitzt sozusagen in

die Seele hinein, was diese Seele zum unfreiwilligen Instrument ihrer Äußerung gegenüber der Welt macht. Es kommt zu uns und scheint uns ein Fremder zu sein, der ein Zuhause sucht.
So wenig wir die mächtige Kraft des menschlichen Willens erklären können, scheint der Wille wie der Gedanke spontan, eine Wirkung ohne Ursache.
Die Umstände provozieren es und dienen als Anlass, produzieren es aber nicht. Es entspringt in der Seele wie der Gedanke, während das Wasser in einer Quelle nach oben sprudelt. Ist es die Manifestation der Seele, die nur deutlich macht, was in der Seele vorgeht, oder eine Emanation von ihr, die ins Ausland geht und nach außen handelt, selbst eine echte Existenz, da es sich um eine zugelassene Kraft handelt? Wir können nur unsere Unwissenheit besitzen. Es ist sicher, dass es auf andere Seelen einwirkt, sie kontrolliert, lenkt, ihr Handeln gestaltet, Gesetze für Menschen und Nationen erlassen: und doch ist es weder materiell noch sichtbar; und die Gesetze, die es schreibt, schreiben nur eine Seele von dem, was in einer anderen vergangen ist.
Gott ist daher ein Mysterium, nur weil alles, was uns umgibt, und wie wir selbst Mysterien sind. Wir wissen, dass es eine ERSTE URSACHE gibt und geben muss. Seine von sich selbst abgetrennten Eigenschaften sind Unwirklichkeiten. Als Farbe und Ausdehnung existieren Gewicht und Härte nicht getrennt von Materie als getrennte Existenzen und Substantive, geistig oder immateriell; Die Güte, Weisheit, Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Barmherzigkeit Gottes sind also keine unabhängigen Existenzen, sondern personifizieren sie wie Menschen, sondern Attribute der Gottheit, die Adjektive eines großen Stoffes. Aber wir wissen, dass er gut, wahr, weise, gerecht, barmherzig und barmherzig sein muss: und in all diesen und all seinen anderen Eigenschaften vollkommen und unendlich; weil wir uns bewusst sind, dass dies Gesetze sind, die uns von Natur aus auferlegt werden, notwendig sind und ohne die das Universum Verwirrung und die Existenz eines Gottes unglaublich wäre. Sie sind von Seinem Wesen und notwendig, wie Seine Existenz ist.
. . Estos] von Simon Magus, Er ist die lebendige, denkende, intelligente SEELE des Universums, die STÄNDIGE, die STATIONÄRE, die immer [To To ON] von Platon ist, im Gegensatz zu dem fortwährenden Fluss und Rückfluss oder der Genesis. von Sachen.
Und wie der Gedanke der Seele, der von der Seele ausgeht, in Worten hörbar und sichtbar wird, so sprang DER GOTTES GEDANKEN in sich auf, unsterblich wie er selbst, wenn er einmal empfangen wurde – unsterblich vorher, weil in sich selbst, äußerte Sich selbst im WORT, seiner Manifestation und Art der Kommunikation, und erschafft so das materielle, mentale, spirituelle Universum, das wie er nie zu existieren begann.
Dies ist die wahre Idee der alten Nationen: GOTT, der allmächtige Vater und Quelle von Allem; Sein GEDANKEN, der das gesamte Universum begreift und dessen Erschaffung will: Sein WORT, das diesen GEDANKEN ausspricht und so zum Schöpfer oder Demiourgos wird, in dem Leben und Licht war, und das Licht das Leben des Universums.
Dieses Wort hörte auch nicht beim einzigen Schöpfungsakt auf; und nachdem sie die große Maschine in Gang gesetzt und die Gesetze ihrer Bewegung und ihres Fortschritts, ihrer Geburt und ihres Lebens sowie ihrer Veränderung und ihres Todes erlassen haben, hören sie auf zu existieren oder bleiben danach im trägen Müßiggang.
Denn der Gedanke an Gott lebt und ist unsterblich.
Im WORT verkörpert, wird nicht nur erschaffen, sondern bewahrt. Es leitet und kontrolliert das Universum, alle Sphären, alle Welten, alle Handlungen der Menschheit und jeder lebhaften und leblosen Kreatur. Es spricht in der Seele eines jeden Menschen, der lebt.
Die Sterne, die Erde, die Bäume, die Winde, die universelle Stimme der Natur, des Sturms und der Lawine, das Rauschen des Meeres und die ernste Stimme des Wasserfalls, der heisere Donner und das leise Flüstern des Baches, das Lied der Vögel, Die Stimme der Liebe, die Rede der Menschen, alle sind das Alphabet, in dem sie sich den Menschen mitteilt und sie über den Willen und das

Gesetz Gottes, der Seele des Universums, informiert.
Und so wurde „DAS WORT FLEISCH UND WOHNT UNTER MÄNNERN“.
Gott, der unbekannte VATER [… Vater AgnÃµstos], der uns nur durch seine Eigenschaften bekannt ist; das ABSOLUTE ICH BIN… Der GEDANKEN Gottes [… Ennoia] und das WORT […. Logos], Manifestation und Ausdruck des Gedankens; . . . . Siehe, DIE WAHRE MASONISCHE DREIFALTIGKEIT; die UNIVERSELLE SEELE, der GEDANKEN in der Seele, das WORT oder der Gedanke ausgedrückt; die DREI TN ONE eines trinitarischen Ecossais.
Hier macht das Mauerwerk eine Pause und überlässt es seinen Eingeweihten, diese großen Wahrheiten so auszuführen und zu entwickeln, dass jeder mit Vernunft, Philosophie, Wahrheit und seinem religiösen Glauben am ehesten übereinstimmt.
Es lehnt es ab, als Schiedsrichter zwischen ihnen zu fungieren. Es sieht ruhig aus, während jeder die Zwischenstufen zwischen Gottheit und Materie und die Personifikationen der Manifestationen und Eigenschaften Gottes multipliziert, in welchem Umfang auch immer seine Vernunft, seine Überzeugung oder seine Phantasie es vorschreibt.
Während der Inder uns sagt, dass PARABRAHMA, BRAHM und PARATMA der erste dreieinige Gott waren, der sich als BRAHMA, VISHNU und SIVA, Schöpfer, Bewahrer und Zerstörer offenbart; …. Der Ägypter von AMUN-RE, NEITH und PHTHA, Schöpfer, Materie, Gedanke oder Licht; der Perser seiner Dreifaltigkeit der drei Mächte in ORMUZD, Licht-, Feuer- und Wasserquellen; die Buddhisten des Gottes SAKYA, eine Dreifaltigkeit bestehend aus BUDDHA, DHARM und SANGA, – Intelligenz, Recht und Vereinigung oder Harmonie; die chinesischen Sabäer ihrer Dreifaltigkeit von Chang-ti, dem Obersten Souverän; Tien, der Himmel; und Tao, die universelle höchste Vernunft und das Prinzip aller Dinge; wer hat die Einheit produziert; das, zwei; zwei drei; und drei, alles was ist; ….
Während der Sclavono-Vend seine Dreifaltigkeit durch die drei Köpfe des Gottes Triglav charakterisiert; der alte Preuße zeigt auf seinen dreieinigen Gott Perkoun, Pikollos und Potrimpos, Gottheiten des Lichts und des Donners, der Hölle und der Erde; der alte Skandinavier zu Odin, Frea und Thor; und die alten Etrusker zu TINA, TALNA und MINIMVA, Stärke, Fülle und Weisheit; ….
Während Platon uns vom Höchsten Guten, der Vernunft oder dem Verstand und dem [… und der Seele oder dem Geist erzählt; und Philo vom Archetyp des Lichts, Weisheit] der Kabalisten, der Triaden der Sephiroth; . Wort [Während die Jünger von Simon Magus und die vielen Sekten der Gnostiker uns mit ihren Äonen, Emanationen, Kräften, überlegenen und minderwertigen Weisheiten verwechseln, Ialdabaoth, Adam-Kadmon, sogar mit den dreihundertfünfundsechzigtausend Emanationen der Malediten ;; ….
Und während der fromme Christ glaubt, dass das WORT im sterblichen Leib Jesu von Nazareth wohnte und am Kreuz litt; und dass der HEILIGE GEIST auf die Apostel ausgegossen wurde und nun jede wahrhaft christliche Seele inspiriert :. . . .
Während all diese Glaubensrichtungen ihre Ansprüche auf den ausschließlichen Besitz der Wahrheit geltend machen, verkörpert das Mauerwerk seine alte Lehre und nicht mehr:…. Dieser Gott ist EINS; dass sein GEDANKEN, der in seinem WORT geäußert wurde, das Universum erschuf und es durch jene ewigen Gesetze bewahrt, die Ausdruck dieses Gedankens sind: dass die Seele des Menschen, die von Gott in ihn eingeatmet wurde, unsterblich ist wie seine Gedanken; dass er frei ist, Böses zu tun oder Gutes zu wählen, verantwortlich für seine Taten und strafbar für seine Sünden: dass alles Böse und Unrecht und Leiden nur vorübergehend sind, die Zwietracht einer großen Harmonie, und dass sie in seiner guten Zeit vorbeigehen werden Unendliche Modulationen des großen, harmonischen Endakkords und der Trittfrequenz von Wahrheit, Liebe, Frieden und Glück, die für immer und ewig unter den Bögen des Himmels, unter allen Sternen und Welten und in allen Seelen von Menschen und Engeln klingeln werden.

Revision #1
Created 7 October 2025 19:43:33 by investigatione
Updated 7 October 2025 19:43:51 by investigatione